



Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamtinnen/ -beamte

Bundeslagebild 2017

Inhalt

1	Vorbemerkungen	4
2	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Landfriedensbruch	6
2.1	Fälle im Überblick	6
2.1.1	Fälle nach Gemeindegrößen	7
2.1.2	Fälle des Widerstands gegen PVB	9
2.1.2.1	Fälle des Widerstands gegen PVB nach Bundesländern	9
2.1.2.2	Fälle des Widerstands gegen PVB nach Gebietskörperschaften	10
2.2	Tatverdächtige im Überblick	17
3	Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte als Opfer	19
3.1	Fälle	20
3.1.1	Fälle und Opfer im Überblick	20
3.1.2	Fälle nach Bundesländern	21
3.2	Opfer	23
3.2.1	Opfer nach Bundesländern	23
3.2.2	Opfer nach Geschlecht und Alter	24
3.3	Tatverdächtige bei Straftaten gegen PVB	26
3.3.1	Tatverdächtige im Überblick	26
3.3.2	Tatverdächtige nach Geschlecht und Alter	27
3.3.3	Tatverdächtige nach handlungsbezogenen Merkmalen	29
3.3.4	Tatverdächtige nach Bundesländern	31
3.3.5	Tatverdächtige beim Widerstand gegen PVB	33
4	Zusammenfassende Übersicht	36
5	Gesamtbewertung	38
6	Glossar und Abkürzungsverzeichnis	39
6.1	Glossar	39
6.2	Abkürzungsverzeichnis	45

1 Vorbemerkungen

Begriffe und Abkürzungen

Aus Gründen der Lesbarkeit wird in den Tabellen und gelegentlich auch im Text auch bei nicht geschlechtsneutralen Bezeichnungen in der Regel die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist dabei eingeschlossen.

Fachbegriffe und Abkürzungen werden im Kapitel 4 „Glossar und Abkürzungsverzeichnis“ erläutert.

Inhalt und Datengrundlage

Das Bundeslagebild „Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte“ enthält in gestraffter Form die aktuellen Erkenntnisse zur Lage und Entwicklung im Bereich der Straftaten gegen Polizeivollzugs-beamtinnen/-beamte (PVB) in der Bundesrepublik Deutschland.

Der Lagebeschreibung liegen die Zahlen der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) des Berichtsjahres 2017 zugrunde, welche nach dem Tatortprinzip erhoben wurden, so dass die Fallzahlen der Bundespolizei im jeweiligen Tatortbundesland enthalten sind.

In der PKS werden die der Polizei bekanntgewordenen und abschließend bearbeiteten Straftaten (einschließlich mit Strafe bedrohter Versuche) nach Abgabe an die Staatsanwaltschaft erfasst (Ausgangstatistik).

Die PKS-Tabellen werden auf Basis der jeweils vorliegenden Einzeldatensätze in den Landeskriminalämtern und dem Bundeskriminalamt nach festgelegten Regeln erstellt. Systembedingt können die auf Bundesebene ermittelten Werte geringe Abweichungen zu den in den Ländern veröffentlichten Daten aufweisen.

Vor dem Hintergrund einer fehlenden kriminologischen Definition der „Gewalt gegen PVB“ beinhaltet die Lagedarstellung kriminalstatistische Daten zu folgenden Straftaten, sofern durch diese im Berichtsjahr mindestens ein PVB in Ausübung des Dienstes geschädigt wurde:

PKS-Schlüssel	Bedeutung
010000	Mord (§ 211 StGB)
020010	Totschlag (§ 212 StGB)
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB)
*) 220000	Körperverletzung 223-227, 229, 231 StGB
232200	Nötigung (§ 240 StGB)
232300	Bedrohung (§ 241 StGB)
621021	Widerstand gegen PVB (§ 113 StGB)
*) ohne Schlüssel 225000 Fahrlässige Körperverletzung § 229 StGB	
Hinweis:	
Gefährliche und schwere Körperverletzung (§§ 224, 226 StGB) fallen unter den PKS-Straftatenschlüssel 220000. Unter diesen sind zwar auch die Verstümmelung weiblicher Genitalien (§ 226a StGB) und Beteiligung an einer Schlägerei ohne Todesfolge (§ 231 StGB) zu subsumieren. Diese Delikte und die im PKS-Straftatenschlüssel 221000 zusammengefassten Delikte Körperverletzung mit Todesfolge (§ 227 StGB) und Beteiligung an einer Schlägerei mit Todesfolge (§ 231 StGB) sind im Bundeslagebild jedoch nicht explizit ausgewiesen. Grund dafür ist, dass – wie in den Vorjahren – keine PVB als Opfer zu diesen Delikten erfasst wurden.	

Um das Phänomen der Gewalt gegen PVB in seinen unterschiedlichen Facetten beleuchten zu können, schließt der Gesamtüberblick die Deliktsbereiche Widerstand gegen die Staatsgewalt und Landfriedensbruch mit ein. Besonders die Delikte Gefangenenbefreiung, Gefangenenmeuterei, Landfriedensbruch und besonders schwerer Landfriedensbruch gelten in ihrer Gesamtheit als wichtige Indikatoren für das Risiko gewalttätiger Verhaltensweisen gegenüber PVB.

Opfer-Fall-Zuordnung

Gibt es zu einem Fall mehr als ein Opfer, so ist die Zuordnung des Fallattributes Versuch J/N zu den Opfern und den Opferspezifika (Beruf) nicht mehr eindeutig.

Wurden beispielsweise zu einem Fall „Mord“ (Versuch: „N“, d.h. vollendeter Mord) drei Opfer erfasst, so ist mindestens ein Opfer durch diese Tat zu Tode gekommen, bei den anderen zwei Opfern muss die Tat nicht zwingend vollendet sein. Mindestens ein Opfer führt die Spezifika „Polizeivollzugsbeamte“, es muss jedoch nicht das Opfer des vollendeten Mordes sein.

Diese Interpretationsproblematik wird mit Einführung des Attributes „Verletzungsgrad“ im Opferdatensatz (bundesweit zum 01.01.2020) behoben.

Datenvergleiche

Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen bei den für die Bevölkerungsdaten zuständigen Behörden sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten¹ (Stichtag 31.12.2016/01.01.2017) mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und können damit auch die Vergleichbarkeit der Kriminalitätsquotienten beeinflussen.

¹ Quelle: Statistisches Bundesamt, Bevölkerungsstand 31.12.2016

2 Widerstand gegen die Staatsgewalt und Landfriedensbruch

2.1 FÄLLE IM ÜBERBLICK

Im Jahr 2017 wurden in der PKS 24.419 Fälle von Widerstandshandlungen gegen die Staatsgewalt erfasst. Gegenüber dem Vorjahr (2016: 24.362 Fälle) bedeutet dies einen Anstieg um 0,2 % bei nahezu unveränderter Aufklärungsquote von 98,0 % (2016: 97,4 %).

Beim Landfriedensbruch sind sowohl die Fallzahl um -34,4 % auf 1.319 Fälle (2016: 2.009 Fälle; +22,7 %) als auch die Aufklärungsquote auf 61,3 % (2016: 77,3 %) deutlich gesunken.

Entgegen dem deutlichen Vorjahrestrend ist nunmehr eine spürbare Abnahme von Fällen der öffentlichen Aufforderung zu Straftaten (-29,8 %) festzustellen. Auf vergleichsweise hohem absolutem Zahlenniveau ist die Anzahl der erfassten Fälle des Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte (+1,5 %) weiter angestiegen, was insbesondere auf die Entwicklung der weit überwiegend darunter fallenden Widerstandshandlungen gegen PVB (+1,1 %) zurückzuführen ist.

Fallentwicklung und Aufklärung

2.1. – T01

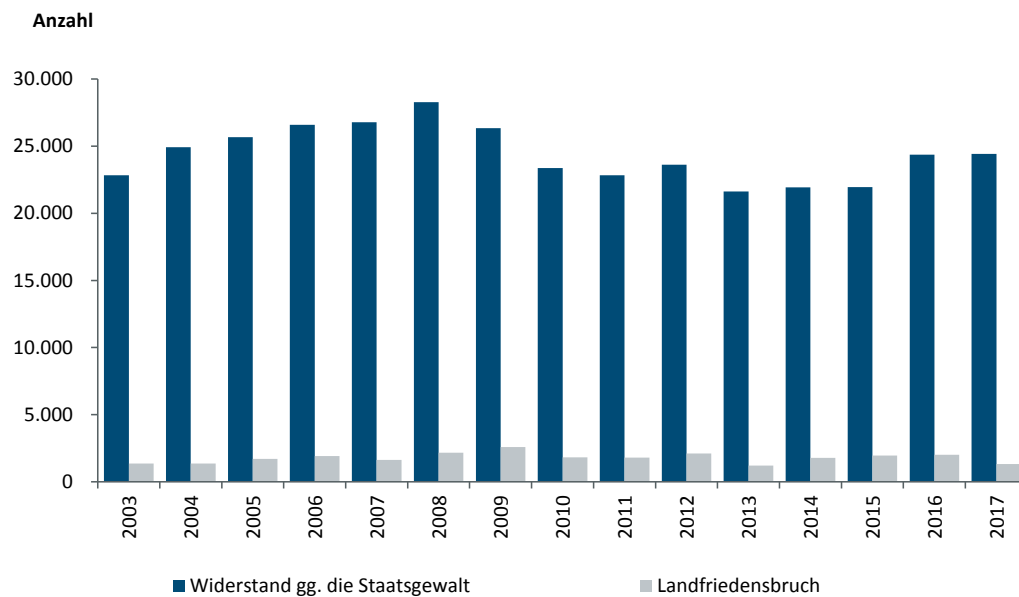
Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Fälle		Veränderungen		Aufklärungsquote in %	
		2017	2016	absolut	in %	2017	2016
-----	Straftaten insgesamt	5.761.984	6.372.562	-610.578	-9,6	57,1	56,2
621000	Widerstand gg. die Staatsgewalt (§§ 111, 113, 114, 120, 121 StGB) davon:	24.419	24.362	57	0,2	98,0	97,4
621010	Öffentliche Aufforderung zu Straftaten	793	1.130	-337	-29,8	61,7	66,5
621020	Widerstand gg. Vollstreckungsbeamte davon:	22.905	22.569	336	1,5	99,3	99,1
621021	Widerstand gg. PVB	22.340	22.098	242	1,1	99,3	99,1
621029	Widerstand gg. Vollstreckungsbeamte (ohne PVB)	565	471	94	20,0	99,3	98,1
*) 621030	Widerstand gg. gleichgestellte Personen	401	242	159	65,7	96,8	97,1
621040	Gefangenenerbefreiung	311	403	-92	-22,8	94,5	91,8
621050	Gefangeneneuterei	9	18	-9	-	100,0	94,4
623000	Landfriedensbruch (§§ 125, 125a StGB) davon:	1.319	2.009	-690	-34,3	61,3	77,3
623010	Landfriedensbruch	727	1.527	-800	-52,4	69,2	78,4
623020	Besonders schwerer Landfriedensbruch	592	482	110	22,8	51,7	73,7

- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll. (Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle des Vorjahres) wird keine Steigerungsrate berechnet.)

*) Siehe Glossar

Langfristige Fallentwicklung

2.1. – G01



In der Langzeitbetrachtung liegt die Anzahl der 2017 erfassten Widerstandshandlungen gegen die Staatsgewalt mit 24.419 Fällen – wie im Vorjahr – über dem Durchschnittswert der letzten 15 Jahre (24.368 Fälle).

Umgekehrt verhält es sich beim Landfriedensbruch mit 1.319 Fällen (Durchschnittswert seit dem Jahr 2003: 1.784 Fälle), wobei die Fallzahl hier – ohnehin bereits auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau – nochmals deutlich gesunken ist.

Die Tendenz der Entwicklungen bei Widerstandshandlungen gegen die Staatsgewalt und bei Landfriedensbruch gestaltete sich in den letzten sechs Jahren ähnlich. Lediglich die Dimensionen der jeweiligen Anstiege bzw. Rückgänge der Fallzahlen variierten in diesem Zeitraum. 2017 ist die Entwicklung der steigenden Widerstandshandlungen gegen die Staatsgewalt erstmals entkoppelt von den fallenden Werten beim Landfriedensbruch.

2.1.1 Fälle nach Gemeindegrößen

Wie bei der Gesamtzahl aller Straftaten sind auch bei den unter Widerstand gegen die Staatsgewalt zu subsumierenden Straftaten/-gruppen die prozentualen Fallanteile bei Großstädten ab 500.000 Einwohner in der Regel überrepräsentiert. Eine Ausnahme stellt erneut die Gefangeneneuerei dar. Hier ist zu berücksichtigen, dass der hohe prozentuale Anteil in der Kategorie "Gemeinden bis unter 20.000 Einwohner" auf relativ geringen Fallzahlen basiert.

Beim Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, der für den weit überwiegenden Teil der Fälle des Widerstands gegen die Staatsgewalt verantwortlich zeichnet, ist der prozentuale Anteil der Straftaten bei Gemeindegrößen ab 500.000 Einwohner und jener in Städten mit 20.000 bis 100.000 fast auf dem gleichen Niveau und damit jeweils annähernd doppelt so hoch wie bei Gemeinden mit weniger als 20.000 Einwohner. Die prozentuale Verteilung nach Gemeindegrößen entspricht dabei jener beim Widerstand gegen PVB.

Tatortverteilung nach Gemeindegrößen

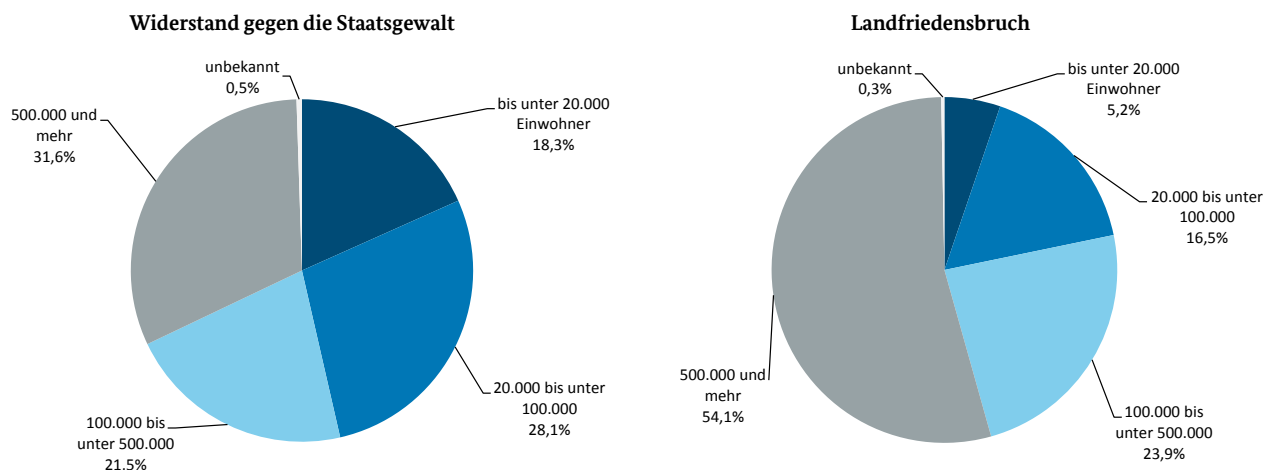
2.1.1 – T01

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Fälle	Tatortverteilung nach Gemeindegrößen in %				
			bis < 20.000 Einwohner	20.000 bis < 100.000	100.000 bis < 500.000	ab 500.000	unbekannt
-----	Straftaten insgesamt	5.761.984	22	27	20	29	2
621000	Widerstand gg. die Staatsgewalt (§§ 111, 113, 114, 120, 121 StGB) <i>davon:</i>	24.419	18	28	22	32	1
621010	Öffentliche Aufforderung zu Straftaten	793	21	20	15	39	6
621020	Widerstand gg. Vollstreckungsbeamte <i>davon:</i>	22.905	18	28	22	31	0
621021	Widerstand gg. PVB	22.340	18	29	22	31	0
621029	Widerstand gg. Vollstreckungsbeamte (ohne PVB)	565	21	26	22	30	1
621030	Widerstand gg. gleichgestellte Personen	401	16	25	24	33	1
621040	Gefangenenerbefreiung	311	14	27	23	36	1
621050	Gefangenenermeuterei	9	44	22	11	22	0
623000	Landfriedensbruch (§§ 125, 125a StGB) <i>davon:</i>	1.319	5	17	24	54	0
623010	Landfriedensbruch	727	7	21	32	39	1
623020	Besonders schwerer Landfriedensbruch	592	3	11	13	73	0

Wie in den Vorjahren ist die Diskrepanz zwischen den Fallzahlen in größeren und kleineren Gemeindegemeinden beim Landfriedensbruch weit deutlicher ausgeprägt als beim Widerstand gegen die Staatsgewalt. Gleichwohl liegt der Anteil der Erfassungen von Fällen des Landfriedensbruchs in Tatortgemeinden ab 100.000 Einwohner mit 78,0 % erneut unter denen des Vorjahres (2015: 89,3 %; 2016: 80,0 %) und setzt diesen Trend damit fort.

Fallzahlen nach Tatort-Gemeindegrößen

2.1.1 – G01



2.1.2 Fälle des Widerstands gegen PVB

Im Jahr 2017 wurden bundesweit 22.340 Fälle des Widerstands gegen PVB erfasst, was gegenüber dem Vorjahr erneut einen Anstieg bedeutet (+1,1 %). Ab 2010 bewegen sich sowohl die Fallzahlen als auch die Aufklärungsquoten beim Widerstand gegen PVB auf einem relativ stabilen Niveau, wenngleich mit leicht steigender Tendenz.

Zeitreihe Widerstand seit 2010

2.1.2. – T01

Jahr	Fälle insgesamt	SR	aufgeklärte Fälle	SR	AQ
2010	21.498	0,0	21.284	0,0	99,0
2011	21.257	-1,1	21.029	-1,2	98,9
2012	21.973	3,4	21.690	3,1	98,7
2013	20.251	-7,8	19.983	-7,9	98,7
2014	20.607	1,8	20.374	2,0	98,9
2015	20.258	-1,7	19.998	-1,8	98,7
2016	22.098	9,1	21.899	9,5	99,1
2017	22.340	1,1	22.180	1,3	99,3

Angaben zu „Widerstand gegen PVB“ werden erst seit 2010 in der PKS erfasst.

2.1.2.1 Fälle des Widerstands gegen PVB nach Bundesländern

Fallentwicklung und Aufklärung

2.1.2.1 – T01

Bundesland	Fälle		Veränderung		AQ		Straftatenanteil in % 2017	HZ	
	2017	2016	absolut	in %	2017	2016		2017	2016
Baden-Württemberg	1.666	1.471	195	13,3	99,5	99,1	7,5	15,2	13,5
Bayern	1.611	1.538	73	4,7	99,4	99,8	7,2	12,5	12,0
Berlin	2.156	2.015	141	7,0	98,6	97,9	9,7	60,3	57,2
Brandenburg	811	793	18	2,3	99,6	99,2	3,6	32,5	31,9
Bremen	361	355	6	1,7	97,5	99,2	1,6	53,2	52,9
*) Hamburg	627	757	-130	-17,2	98,9	99,1	2,8	34,6	42,4
Hessen	1.472	1.420	52	3,7	99,9	99,5	6,6	23,7	23,0
Mecklenburg-Vorpommern	500	485	15	3,1	99,8	99,8	2,2	31,0	30,1
Niedersachsen	1.570	1.556	14	0,9	99,2	99,1	7,0	19,8	19,6
Nordrhein-Westfalen	7.058	7.021	37	0,5	99,1	99,1	31,6	39,5	39,3
Rheinland-Pfalz	933	945	-12	-1,3	99,5	99,6	4,2	22,9	23,3
Saarland	294	338	-44	-13,0	99,3	99,4	1,3	29,5	33,9
Sachsen	1.046	1.170	-124	-10,6	99,9	99,5	4,7	25,6	28,6
Sachsen-Anhalt	702	674	28	4,2	99,7	99,6	3,1	31,4	30,0
Schleswig-Holstein	741	736	5	0,7	99,2	97,8	3,3	25,7	25,7
Thüringen	792	824	-32	-3,9	99,7	99,0	3,5	36,7	38,0
Bundesgebiet	22.340	22.098	242	1,1	99,3	99,1	100	27,1	26,9

*) Die beim G20-Gipfel begangenen Straftaten gegen PVB sind (noch) nicht vollständig in die PKS/das Lagebild eingeflossen, da nur abschließend ermittelte Fälle an die Staatsanwaltschaft abgegeben werden (Ausgangsstatistik).

Im Vergleich zum Vorjahr wurden in 11 Bundesländern mehr Fälle des Widerstands gegen PVB erfasst, wobei einzig Baden-Württemberg einen Anstieg im zweistelligen Prozentbereich (+ 13,3 %) zu verzeichnen hat.

Im Gegensatz dazu sind rückläufige Fallzahlen in Rheinland-Pfalz (-1,3 %) und Thüringen (-3,9 %) im einstelligen Prozentbereich zu verzeichnen, im zweistelligen Prozentbereich in den Ländern Sachsen (-10,6 %), Saarland (-13,0 %) und Hamburg (-17,2 %).

Gemessen an der jeweiligen Einwohnerzahl entfallen die höchsten Belastungswerte auch für das Jahr 2017 auf die Stadtstaaten Berlin (60,3) und Bremen (53,2), wobei die Häufigkeitszahlen in beiden Bundesländern – nach einem Absinken in 2016 – wieder gestiegen sind.

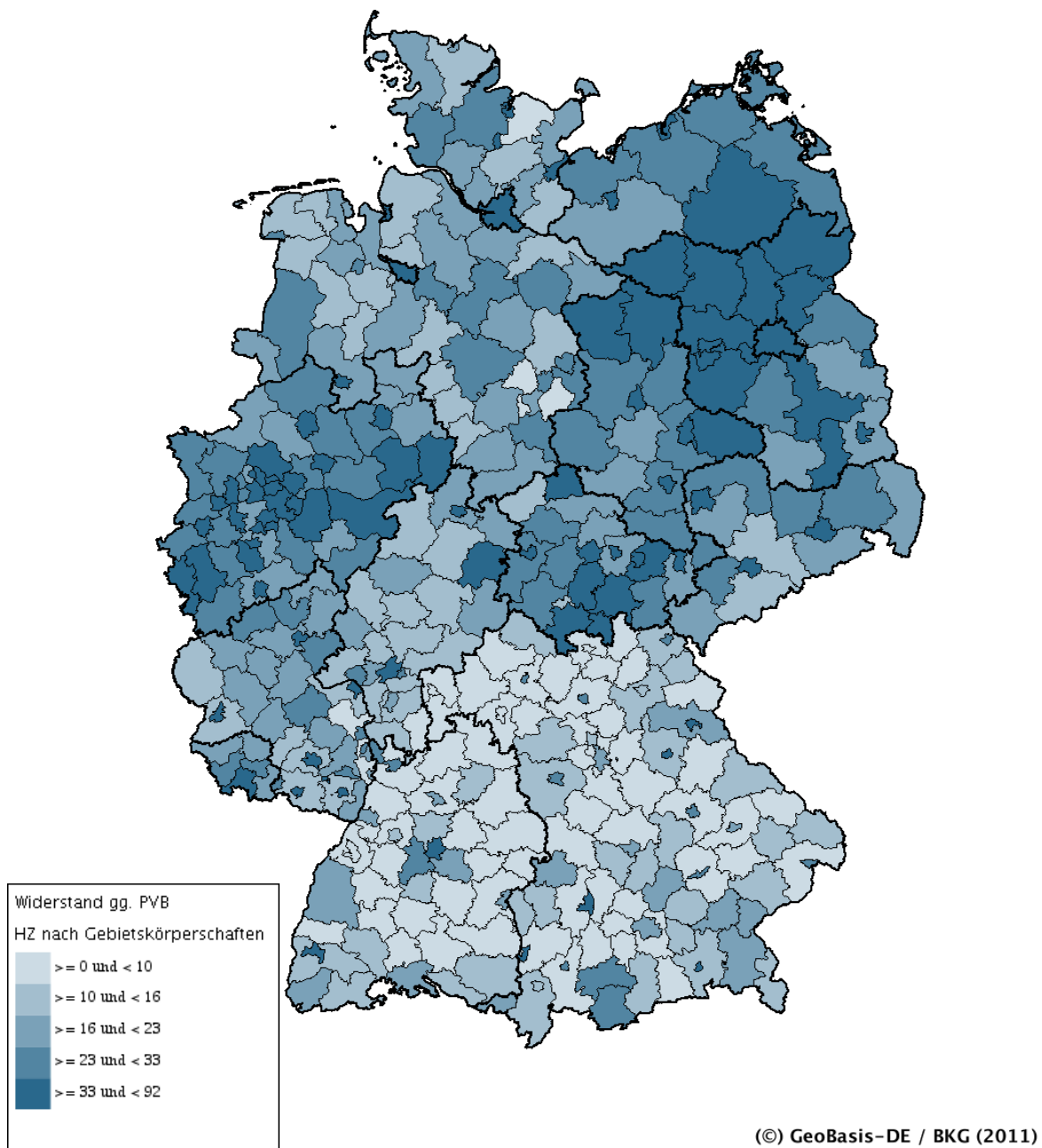
Die niedrigsten Belastungswerte werden erneut für Bayern (12,5) und Baden-Württemberg (15,2) ausgewiesen, auch wenn die Werte in beiden Bundesländern erneut leicht angestiegen sind.

Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt mit einer Häufigkeitszahl von 27,1 (2016: 26,9) ergeben sich für die Spitzenreiter mehr als doppelt so hohe Werte, für die beiden am schwächsten belasteten Bundesländer annähernd nur die Hälfte des Durchschnittswertes.

2.1.2.2 Fälle des Widerstands gegen PVB nach Gebietskörperschaften

Die Häufigkeitszahl der erfassten Fälle des Widerstands gegen PVB ist im Vergleich zum Vorjahr in 212 Gebietskörperschaften angestiegen, in 179 ist diese gesunken, in zehn entsprach diese der des Vorjahres.

Die Anzahl der Gebietskörperschaften mit einer geringen Belastung von weniger als zehn Fällen je 100.000 Einwohner hat sich mit 81 gegenüber 2016 (92) reduziert. Gleichzeitig ist auch die Anzahl der Gebietskörperschaften mit einer hohen Belastung von über 50 Fällen je 100.000 Einwohner auf 27 leicht abgesunken (2016: 33). Im Jahr 2017 gab es – im Gegensatz zum Vorjahr – auch wieder eine Gebietskörperschaft (KfS Schwabach), für die kein Fall des Widerstands gegen PVB erfasst wurde.



Auf den Folgeseiten werden die Fall- und Häufigkeitszahlen beim Widerstand gegen PVB für alle Regionalverbände (RV), Kreise/Landkreise (K/LK) bzw. kreisfreie Städte/Stadtkreise (KfS/SK) ausgewiesen.

Fall- und Häufigkeitszahlen beim Widerstand gegen PVB nach Gebietskörperschaften (alphabetisch)

2.1.2.2 – T01 – Teil 1

Stadt/(Land-)Kreis/ Regionalverband		Fälle 2017	HZ 2017 2016	
K	Aachen	226	40,9	46,9
LK	Ahrweiler	30	23,4	22,7
LK	Aichach-Friedberg	9	6,8	5,3
LK	Alb-Donau-Kreis	2	1,0	2,6
LK	Altenburger Land	29	31,7	18,4
LK	Altenkirchen (Westerwald)	26	20,2	11,6
LK	Altmarkkreis Salzwedel	28	32,8	29,0
LK	Altötting	17	15,5	15,7
LK	Alzey-Worms	12	9,4	9,4
KfS	Amberg	15	35,4	33,4
LK	Amberg-Weizbach	10	9,7	5,8
LK	Ammerland	22	17,9	23,9
LK	Anhalt-Bitterfeld	48	29,4	22,4
KfS	Ansbach	10	24,1	17,0
LK	Ansbach	18	9,9	5,5
KfS	Aschaffenburg	4	5,8	23,2
LK	Aschaffenburg	7	4,0	1,2
KfS	Augsburg	96	33,2	33,2
LK	Augsburg	16	6,5	4,9
LK	Aurich	29	15,3	14,8
LK	Bad Dürkheim	25	18,8	9,1
LK	Bad Kissingen	8	7,8	10,7
LK	Bad Kreuznach	45	28,6	21,0
LK	Bad Tölz-Wolfratshausen	12	9,5	14,4
SK	Baden-Baden	4	7,4	7,4
KfS	Bamberg	18	23,8	32,7
LK	Bamberg	8	5,5	1,4
LK	Barnim	62	34,6	35,5
LK	Bautzen	80	26,3	20,6
KfS	Bayreuth	9	12,3	9,7
LK	Bayreuth	11	10,6	3,8
LK	Berchtesgadener Land	15	14,4	25,0
LK	Bergstraße	37	13,8	10,9
KfS	Berlin	2.156	60,3	57,2
LK	Bernkastel-Wittlich	19	17,0	17,9
LK	Biberach	10	5,1	6,2
KfS	Bielefeld	111	33,3	32,1
LK	Birkenfeld	18	22,3	17,4
LK	Böblingen	101	26,2	20,7
KfS	Bochum	173	47,4	48,8
LK	Bodenseekreis	25	11,7	15,6
KfS	Bonn	203	63,0	57,4
LK	Börde	40	23,1	27,1
K	Borken	81	21,9	20,6
KfS	Bottrop	23	19,6	23,0
Stadt/(Land-)Kreis/ Regionalverband		Fälle 2017	HZ 2017 2016	
KfS	Brandenburg an der Havel	29	40,5	37,7
KfS	Braunschweig	64	25,7	32,2
LK	Breisgau-Hochschwarzwald	37	14,2	10,5
KfS	Bremen	303	53,6	52,7
KfS	Bremerhaven	58	51,3	53,5
LK	Burgenerlandkreis	59	32,2	22,3
LK	Calw	2	1,3	5,1
LK	Celle	28	15,7	18,5
LK	Cham	15	11,8	7,1
KfS	Chemnitz	81	32,9	31,4
LK	Cloppenburg	21	12,7	14,0
KfS	Coburg	2	4,9	19,4
LK	Coburg	2	2,3	4,6
LK	Cochem-Zell	11	17,8	20,8
K	Coesfeld	39	17,8	20,6
KfS	Cottbus	49	48,8	56,2
LK	Cuxhaven	25	12,6	14,6
LK	Dachau	4	2,7	2,7
LK	Dahme-Spreewald	54	32,5	34,6
KfS	Darmstadt	34	21,6	29,0
LK	Darmstadt-Dieburg	31	10,5	5,8
LK	Deggendorf	12	10,2	8,6
KfS	Delmenhorst	11	14,3	14,4
KfS	Dessau-Roßlau	39	47,3	44,6
LK	Diepholz	36	16,7	16,4
LK	Dillingen a.d.Donau	20	21,2	7,4
LK	Dingolfing-Landau	6	6,3	6,4
K	Dithmarschen	39	29,2	26,3
LK	Donau-Ries	11	8,3	6,1
LK	Donnersbergkreis	12	16,0	17,3
KfS	Dortmund	539	92,0	87,5
KfS	Dresden	196	35,8	33,3
KfS	Duisburg	250	50,0	50,1
K	Düren	103	39,3	29,7
KfS	Düsseldorf	354	57,7	58,3
LK	Ebersberg	16	11,5	10,9
LK	Eichsfeld	11	10,9	14,8
LK	Eichstätt	11	8,4	6,2
LK	Eifelkreis Bitburg-Prüm	15	15,3	14,4
KfS	Eisenach	28	65,7	75,4
LK	Elbe-Elster	19	18,2	26,7
KfS	Emden	15	29,7	31,6
LK	Emmendingen	14	8,6	10,5
LK	Emsland	84	26,1	21,6
K	Ennepe-Ruhr-Kreis	139	42,7	25,8

Fall- und Häufigkeitszahlen beim Widerstand gegen PVB nach Gebietskörperschaften (alphabetisch)

2.1.2.2 – T01 – Teil 2

Stadt/(Land-)Kreis/ Regionalverband		Fälle 2017	HZ 2017 2016	
LK	Enzkreis	6	3,0	3,6
LK	Erding	18	13,3	12,0
KfS	Erfurt	126	59,7	61,4
KfS	Erlangen	12	10,9	6,5
LK	Erlangen-Höchststadt	9	6,7	6,0
LK	Erzgebirgskreis	46	13,4	18,7
KfS	Essen	291	49,9	47,0
LK	Esslingen	93	17,6	11,8
K	Euskirchen	44	23,0	22,5
KfS	Flensburg	18	20,6	27,9
LK	Forchheim	4	3,5	5,2
KfS	Frankenthal (Pfalz)	12	24,8	26,9
KfS	Frankfurt (Oder)	25	43,0	32,7
KfS	Frankfurt am Main	550	74,7	66,5
SK	Freiburg im Breisgau	96	42,2	27,4
LK	Freising	39	22,2	13,3
LK	Freudenstadt	9	7,7	5,2
LK	Freyung-Grafenau	8	10,2	9,0
LK	Friesland	20	20,3	11,2
LK	Fulda	45	20,3	15,0
LK	Fürstenfeldbruck	8	3,7	6,1
KfS	Fürth	11	8,8	3,2
LK	Fürth	7	6,0	4,4
LK	Garmisch-Partenkirchen	25	28,4	13,7
KfS	Gelsenkirchen	137	52,2	50,7
KfS	Gera	83	87,6	134,4
LK	Germersheim	25	19,5	14,1
LK	Gießen	41	15,4	20,6
LK	Gifhorn	20	11,4	9,2
LK	Göppingen	15	5,9	9,1
LK	Görlitz	58	22,5	31,2
LK	Goslar	37	26,8	31,1
LK	Gotha	41	30,3	43,1
LK	Göttingen	61	18,7	21,9
LK	Grafschaft Bentheim	23	16,9	18,4
LK	Greiz	17	17,0	23,7
LK	Groß-Gerau	38	14,1	10,9
LK	Günzburg	13	10,5	12,2
K	Gütersloh	116	32,1	31,1
KfS	Hagen	114	60,6	64,0
KfS	Halle (Saale)	133	55,9	50,6
KfS	Hamburg	627	34,6	42,4
LK	Hameln-Pyrmont	18	12,1	10,8
KfS	Hamm	93	51,8	41,2
LK	Harburg	47	18,8	23,4

Stadt/(Land-)Kreis/ Regionalverband		Fälle 2017	HZ 2017 2016	
LK	Harz	62	28,2	28,9
LK	Haßberge	7	8,3	10,6
LK	Havelland	54	33,8	19,6
SK	Heidelberg	47	29,4	19,2
LK	Heidenheim	5	3,8	5,4
SK	Heilbronn	20	16,2	13,9
LK	Heilbronn	17	5,0	4,2
K	Heinsberg	63	24,9	28,1
LK	Helmstedt	26	28,2	8,7
K	Herford	44	17,5	14,7
KfS	Herne	75	47,8	36,6
LK	Hersfeld-Rotenburg	45	37,2	28,1
K	Herzogtum Lauenburg	26	13,3	20,7
LK	Hildburghausen	25	38,9	18,6
LK	Hildesheim	44	15,9	21,7
K	Hochsauerlandkreis	118	45,0	23,5
LK	Hochtaunuskreis	36	15,3	13,3
KfS	Hof	14	31,0	26,9
LK	Hof	12	12,5	5,2
LK	Hohenlohekreis	11	9,9	8,2
LK	Holzminde	8	11,2	12,6
K	Höxter	47	33,1	20,1
LK	Ilm-Kreis	40	36,6	30,1
KfS	Ingolstadt	25	18,7	10,6
KfS	Jena	47	42,6	34,7
LK	Jerichower Land	21	23,0	28,4
KfS	Kaiserslautern	48	48,3	44,7
LK	Kaiserslautern	13	12,3	5,7
SK	Karlsruhe	68	21,9	18,2
LK	Karlsruhe	32	7,3	3,4
KfS	Kassel	74	37,2	54,0
LK	Kassel	39	16,5	15,3
KfS	Kaufbeuren	12	27,8	25,7
LK	Kelheim	12	10,0	15,1
KfS	Kempten (Allgäu)	10	14,8	11,9
KfS	Kiel	126	50,9	38,2
LK	Kitzingen	3	3,3	3,4
K	Kleve	71	22,9	15,5
KfS	Koblenz	57	50,2	61,3
KfS	Köln	822	76,4	90,8
LK	Konstanz	61	21,6	26,4
KfS	Krefeld	140	61,7	53,7
LK	Kronach	6	8,9	4,4
LK	Kulmbach	3	4,2	8,3
LK	Kusel	9	12,7	1,4

Fall- und Häufigkeitszahlen beim Widerstand gegen PVB nach Gebietskörperschaften (alphabetisch)

2.1.2.2 – T01 – Teil 3

Stadt/(Land-)Kreis/ Regionalverband		Fälle 2017	HZ 2017 2016	
LK	Kyffhäuserkreis	17	22,2	23,3
LK	Lahn-Dill-Kreis	38	15,0	18,2
KfS	Landau in der Pfalz	20	43,5	57,3
LK	Landkreis Heidekreis	44	31,5	37,8
LK	Landkreis Rostock	61	28,5	23,9
LK	Landsberg am Lech	8	6,7	6,8
KfS	Landshut	19	27,1	27,5
LK	Landshut	10	6,4	7,8
LK	Leer	18	10,7	13,1
KfS	Leipzig	207	36,2	57,5
LK	Leipzig	53	20,5	25,2
KfS	Leverkusen	84	51,5	64,8
LK	Lichtenfels	4	6,0	7,5
LK	Limburg-Weilburg	30	17,4	19,2
LK	Lindau (Bodensee)	15	18,5	16,2
K	Lippe	74	21,2	27,4
LK	Lörrach	50	22,0	16,3
KfS	Lübeck	123	56,8	67,1
LK	Lüchow-Dannenberg	8	16,4	21,9
LK	Ludwigsburg	81	15,1	9,4
KfS	Ludwigshafen am Rhein	30	18,0	17,6
LK	Ludwigslust-Parchim	46	21,6	19,6
LK	Lüneburg	26	14,3	11,1
KfS	Magdeburg	82	34,4	45,4
LK	Main-Kinzig-Kreis	51	12,2	13,1
LK	Main-Spessart	3	2,4	3,2
LK	Main-Tauber-Kreis	8	6,0	8,3
LK	Main-Taunus-Kreis	53	22,5	14,6
KfS	Mainz	97	45,4	50,5
LK	Mainz-Bingen	28	13,4	11,0
SK	Mannheim	77	25,3	20,3
LK	Mansfeld-Südharz	27	19,3	17,0
LK	Marburg-Biedenkopf	38	15,5	17,1
K	Märkischer Kreis	162	39,0	32,2
LK	Märkisch-Oderland	46	24,0	17,8
LK	Mayen-Koblenz	40	18,8	25,0
LK	Mecklenburgische Seenplatte	113	43,2	35,8
LK	Meißen	58	23,8	13,0
KfS	Memmingen	15	34,6	42,0
LK	Merzig-Wadern	21	20,2	23,1
K	Mettmann	92	19,0	21,7
LK	Miesbach	7	7,1	10,2
LK	Miltenberg	11	8,6	10,9
K	Minden-Lübbecke	68	21,8	17,9
LK	Mittelsachsen	34	10,9	19,5

Stadt/(Land-)Kreis/ Regionalverband		Fälle 2017	HZ 2017 2016	
KfS	Mönchengladbach	112	42,9	56,2
LK	Mühldorf a.Inn	24	21,2	11,6
KfS	Mülheim an der Ruhr	44	25,7	35,4
KfS	München	247	16,9	19,4
LK	München	21	6,1	5,0
KfS	Münster	138	44,3	47,7
LK	Neckar-Odenwald-Kreis	7	4,9	4,9
LK	Neuburg-Schrobenhausen	10	10,4	7,4
LK	Neumarkt i.d.OPf.	5	3,8	3,1
KfS	Neumünster	54	67,8	59,3
LK	Neunkirchen	31	23,1	35,1
LK	Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim	10	10,1	3,0
LK	Neustadt a.d.Waldnaab	20	21,2	6,3
KfS	Neustadt an der Weinstraße	13	24,4	37,7
LK	Neu-Ulm	18	10,5	12,3
LK	Neuwied	56	30,8	31,0
LK	Nienburg (Weser)	12	9,9	9,9
K	Nordfriesland	30	18,2	17,7
LK	Nordhausen	35	41,1	41,0
LK	Nordsachsen	52	26,3	23,8
LK	Nordwestmecklenburg	39	24,9	25,0
LK	Northeim	29	21,7	20,8
KfS	Nürnberg	112	21,9	18,4
LK	Nürnberger Land	11	6,5	5,4
LK	Oberallgäu	20	13,0	10,5
K	Oberbergischer Kreis	73	26,7	26,0
KfS	Oberhausen	51	24,1	27,5
LK	Oberhavel	68	32,6	29,4
LK	Oberspreewald-Lausitz	39	34,8	42,7
LK	Odenwaldkreis	7	7,3	7,2
LK	Oder-Spree	34	19,0	19,7
LK	Offenbach	46	13,1	15,5
KfS	Offenbach am Main	37	29,7	38,0
LK	Oldenburg	16	12,4	7,0
KfS	Oldenburg (Oldenburg)	42	25,3	27,5
K	Olpe	21	15,6	22,7
LK	Ortenaukreis	80	18,9	21,4
KfS	Osnabrück	63	38,4	35,7
LK	Osnabrück	79	22,3	18,2
LK	Ostalbkreis	22	7,1	9,0
LK	Ostallgäu	13	9,4	7,3
LK	Osterholz	13	11,5	11,4
K	Ostholstein	45	22,4	21,5
LK	Ostprignitz-Ruppin	41	41,2	39,4
K	Paderborn	106	34,7	34,2

Fall- und Häufigkeitszahlen beim Widerstand gegen PVB nach Gebietskörperschaften (alphabetisch)

2.1.2.2 – T01 – Teil 4

Stadt/(Land-)Kreis/ Regionalverband		Fälle 2017	HZ 2017	HZ 2016
KfS	Passau	13	25,5	53,4
LK	Passau	9	4,8	4,8
LK	Peine	11	8,3	9,8
LK	Pfaffenhofen a.d.Ilm	19	15,2	8,9
SK	Pforzheim	15	12,1	16,4
K	Pinneberg	64	20,6	25,7
KfS	Pirmasens	30	74,2	69,8
K	Plön	12	9,3	14,0
KfS	Potsdam	69	40,2	39,9
LK	Potsdam-Mittelmark	76	35,8	33,7
LK	Prignitz	28	36,0	38,7
LK	Rastatt	21	9,2	9,2
LK	Ravensburg	40	14,2	9,7
K	Recklinghausen	246	39,9	36,6
LK	Regen	7	9,1	13,0
KfS	Regensburg	40	26,9	26,1
LK	Regensburg	6	3,1	2,6
LK	Region Hannover	310	27,0	22,6
RV	Regionalverband Saarbrücken	143	43,4	53,5
KfS	Remscheid	49	44,3	35,6
LK	Rems-Murr-Kreis	38	9,0	6,9
K	Rendsburg-Eckernförde	75	27,5	13,3
LK	Reutlingen	22	7,7	9,2
K	Rhein-Erft-Kreis	138	29,6	29,1
LK	Rheingau-Taunus-Kreis	21	11,3	15,8
LK	Rhein-Hunsrück-Kreis	20	19,4	28,3
K	Rheinisch-Bergischer Kreis	62	21,9	20,9
K	Rhein-Kreis Neuss	117	26,1	31,1
LK	Rhein-Lahn-Kreis	33	26,9	29,9
LK	Rhein-Neckar-Kreis	46	8,4	5,2
LK	Rhein-Pfalz-Kreis	13	8,5	4,6
K	Rhein-Sieg-Kreis	106	17,7	17,3
LK	Rhön-Grabfeld	10	12,5	6,3
KfS	Rosenheim	34	54,3	74,4
LK	Rosenheim	39	15,1	18,0
KfS	Rostock	73	35,2	45,1
LK	Rotenburg (Wümme)	26	15,9	25,7
LK	Roth	7	5,6	2,4
LK	Rottal-Inn	18	15,0	6,7
LK	Rottweil	10	7,2	5,8
LK	Saale-Holzland-Kreis	30	35,5	29,0
LK	Saalekreis	49	26,4	18,8
LK	Saale-Orla-Kreis	24	29,1	20,5
LK	Saalfeld-Rudolstadt	50	46,2	35,7
LK	Saarlouis	57	29,0	20,3

Stadt/(Land-)Kreis/ Regionalverband		Fälle 2017	HZ 2017	HZ 2016
LK	Saarpfalz-Kreis	25	17,3	19,4
LK	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	43	17,5	15,8
KfS	Salzgitter	21	20,3	20,8
LK	Salzlandkreis	32	16,4	18,8
LK	Schaumburg	19	12,1	10,2
K	Schleswig-Flensburg	20	10,1	7,6
LK	Schmalkalden-Meiningen	36	29,1	27,3
KfS	Schwabach	0	0,0	4,9
LK	Schwäbisch Hall	18	9,3	10,4
LK	Schwalm-Eder-Kreis	18	9,9	16,1
LK	Schwandorf	8	5,5	7,6
LK	Schwarzwald-Baar-Kreis	20	9,5	10,5
KfS	Schweinfurt	13	24,7	23,1
LK	Schweinfurt	2	1,7	7,8
KfS	Schwerin	54	56,4	55,8
K	Segeberg	40	14,7	17,9
K	Siegen-Wittgenstein	71	25,5	32,1
LK	Sigmaringen	10	7,7	10,7
K	Soest	80	26,5	25,1
KfS	Solingen	52	32,7	36,5
LK	Sömmerda	13	18,5	34,0
LK	Sonneberg	25	44,2	49,3
KfS	Speyer	10	19,8	13,9
LK	Spree-Neiße	20	17,1	27,2
LK	St. Wendel	17	19,2	27,0
LK	Stade	44	21,8	21,5
LK	Starnberg	10	7,4	6,0
K	Steinburg	26	19,7	16,7
K	Steinfurt	122	27,5	22,3
LK	Stendal	38	33,2	23,4
K	Stormarn	43	17,8	25,5
KfS	Straubing	10	21,2	15,0
LK	Straubing-Bogen	2	2,0	5,1
SK	Stuttgart	333	53,0	52,6
LK	Südliche Weinstraße	15	13,5	14,5
LK	Südwestpfalz	13	13,5	16,6
KfS	Suhl	4	11,2	32,6
LK	Teltow-Fläming	45	27,3	33,0
LK	Tirschenreuth	3	4,1	12,3
LK	Traunstein	29	16,5	18,9
KfS	Trier	46	41,8	48,7
LK	Trier-Saarburg	17	11,5	10,8
LK	Tübingen	30	13,4	8,6
LK	Tuttlingen	9	6,5	2,2
LK	Uckermark	53	43,8	33,1

Fall- und Häufigkeitszahlen beim Widerstand gegen PVB nach Gebietskörperschaften (alphabetisch)

2.1.2.2 – T01 – Teil 5

Stadt/(Land-)Kreis/ Regionalverband		Fälle 2017	HZ 2017 2016	
LK	Uelzen	25	26,9	31,1
SK	Ulm	22	17,7	22,0
K	Unna	110	27,9	25,0
LK	Unstrut-Hainich-Kreis	28	26,9	30,4
LK	Unterallgäu	13	9,2	8,5
LK	Vechta	14	10,0	8,7
LK	Verden	31	22,8	19,3
K	Viersen	84	28,1	27,2
LK	Vogelsbergkreis	16	15,0	12,1
LK	Vogtlandkreis	45	19,5	17,6
LK	Vorpommern-Greifswald	60	25,3	24,8
LK	Vorpommern-Rügen	54	24,0	23,6
LK	Vulkaneifel	12	19,8	19,7
LK	Waldeck-Frankenberg	22	13,9	17,8
LK	Waldshut	25	14,8	11,9
K	Warendorf	79	28,4	24,5
LK	Wartburgkreis	34	27,3	23,9
KfS	Weiden i.d.OPf.	14	32,9	16,6
LK	Weilheim-Schongau	32	23,9	21,1
KfS	Weimar	32	49,7	45,2
LK	Weimarer Land	17	20,7	15,8

Stadt/(Land-)Kreis/ Regionalverband		Fälle 2017	HZ 2017 2016	
LK	Weißenburg-Gunzenhausen	2	2,1	2,1
LK	Werra-Meißner-Kreis	17	16,8	13,9
K	Wesel	110	23,8	24,0
LK	Wesermarsch	17	19,0	16,8
LK	Westerwaldkreis	33	16,4	30,0
LK	Wetteraukreis	31	10,2	5,0
KfS	Wiesbaden	77	27,7	26,4
KfS	Wilhelmshaven	17	22,3	42,1
LK	Wittenberg	44	34,5	36,6
LK	Wittmund	7	12,3	14,0
LK	Wolfenbüttel	11	9,1	7,4
KfS	Wolfsburg	28	22,6	21,8
KfS	Worms	19	23,0	15,8
LK	Wunsiedel i. Fichtelgebirge	10	13,7	19,1
KfS	Wuppertal	190	53,9	63,7
KfS	Würzburg	10	7,9	13,6
LK	Würzburg	8	5,0	3,7
LK	Zollernalbkreis	7	3,7	3,7
KfS	Zweibrücken	11	32,0	26,3
LK	Zwickau	93	28,9	29,3

2.2 TATVERDÄCHTIGE IM ÜBERBLICK

Überblick Tatverdächtige

2.2 – T01

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	deutsche TV		Nichtdeutsche TV	
			Anzahl	Anteil an TV insg. in %	Anzahl	Anteil an TV insg. in %
-----	Straftaten insgesamt	2.112.715	1.376.450	65,2	736.265	34,8
621000	Widerstand gg. die Staatsgewalt (§§ 111, 113, 114, 120, 121 StGB) <i>davon:</i>	23.307	16.222	69,6	7.085	30,4
621010	Öffentliche Aufforderung zu Straftaten	472	437	92,6	35	7,4
621020	Widerstand gg. Vollstreckungsbeamte <i>davon:</i>	22.178	15.340	69,2	6.838	30,8
621021	Widerstand gg. PVB	21.652	15.002	69,3	6.650	30,7
621029	Widerstand gg. Vollstreckungsbeamte (ohne PVB)	579	365	63,0	214	37,0
*) 621030	Widerstand gg. gleichgestellte Personen	394	263	66,8	131	33,2
621040	Gefangenenbefreiung	406	274	67,5	132	32,5
621050	Gefangenenmeuterei	43	26	60,5	17	39,5
623000	Landfriedensbruch (§§ 125, 125a StGB) <i>davon:</i>	3.684	2.786	75,6	898	24,4
623010	Landfriedensbruch	2.523	2.045	81,1	478	18,9
623020	Besonders schwerer Landfriedensbruch	1.193	757	63,5	436	36,5

*) Siehe Glossar

Im Jahr 2017 wurden im Bundesgebiet insgesamt 2.112.715 TV registriert. Auf die im Lagebild schwerpunktmäßig betrachteten Delikte Widerstand und Landfriedensbruch entfielen dabei 25.803 TV, was einem Anteil von 1,2 % entspricht. Der Anteil von deutschen TV liegt dabei um knapp 4 Prozentpunkte über dem Wert, welcher für alle TV (deutsche TV: 65,2 %) ausgewiesen ist.

Über die einzelnen Deliktsgruppen beim Widerstand und Landfriedensbruch ergibt sich ein sehr heterogenes Bild zum Anteil deutscher TV, welcher zwischen 92,6 % bei der öffentlichen Aufforderung zu Straftaten und 60,5 % bei der Gefangenenmeuterei reicht.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes

2.2 – T02 - Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
			Anzahl	Anteil an TV insg	davon:			
					unerlaubt		erlaubt	
			Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
-----	Straftaten insgesamt	2.112.715	736.265	34,8	138.070	18,8	598.195	81,2
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt (§§ 111, 113, 114, 120, 121 StGB)	23.307	7.085	30,4	332	4,7	6.753	95,3
	davon:							
621010	Öffentliche Aufforderung zu Straftaten	472	35	7,4	0	0,0	35	100,0
621020	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	22.178	6.838	30,8	329	4,8	6.509	95,2
	davon:							
621021	Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	21.652	6.650	30,7	320	4,8	6.330	95,2
621029	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte (ohne Polizeivollzugsbeamte)	579	214	37,0	11	5,1	203	94,9
621030	Widerstand gegen gleichgestellte Personen	394	131	33,2	5	3,8	126	96,2
621040	Gefangenenerbefreiung	406	132	32,5	0	0,0	132	100,0
621050	Gefangenenermeuterei	43	17	39,5	0	0,0	17	100,0
623000	Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB	3.684	898	24,4	3	0,3	895	99,7
	davon:							
623010	Landfriedensbruch § 125 StGB	2.523	478	18,9	1	0,2	477	99,8
623020	Besonders schwerer Landfriedensbruch §125a StGB	1.193	436	36,5	2	0,5	434	99,5

Betrachtet man alle nichtdeutschen TV nach dem Anlass des Aufenthaltes, so hielten sich 81,2 % dieser 736.265 TV erlaubt im Bundesgebiet auf. Bei den im Lagebild betrachteten Straftaten/-gruppen liegt der Anteil deutlich darüber, wobei öffentliche Aufforderungen zu Straftaten zu 100 % von zum Aufenthalt berechtigten TV begangen wurden.

2.2 – T02 - Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, darunter:							
		Asylbewerber		Schutz-/ Asyl-berechtigte, Kontingentflüchtlinge		Duldung		Sonstiger erlaubter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
-----	Straftaten insgesamt	130.261	17,7	12.988	1,8	19.361	2,6	435.585	59,2
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt (§§ 111, 113, 114, 120, 121 StGB)	1.752	24,7	137	1,9	335	4,7	4.529	63,9
	davon:								
621010	Öffentliche Aufforderung zu Straftaten	5	14,3	0	0,0	1	2,9	29	82,9
621020	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	1.706	24,9	132	1,9	327	4,8	4.344	63,5
	davon:								
621021	Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	1.659	24,9	129	1,9	321	4,8	4.221	63,5
621029	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte (ohne Polizeivollzugsbeamte)	55	25,7	5	2,3	10	4,7	133	62,1
621030	Widerstand gegen gleichgestellte Personen	34	26,0	3	2,3	3	2,3	86	65,6
621040	Gefangenenerbefreiung	24	18,2	5	3,8	5	3,8	98	74,2
621050	Gefangenenermeuterei	0	0,0	0	0,0	0	0,0	17	100,0
623000	Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB	375	41,8	41	4,6	38	4,2	441	49,1
	davon:								
623010	Landfriedensbruch § 125 StGB	177	37,0	25	5,2	14	2,9	261	54,6
623020	Besonders schwerer Landfriedensbruch §125a StGB	209	47,9	17	3,9	25	5,7	183	42,0

*) Der Begriff „Sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und denen nicht der Status des Asylbewerbers, Asylberechtigten, international / national Schutzberechtigten oder der Duldung zuerkannt wird, also z. B. alle Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentner, Schüler, Studenten, Touristen und Durchreisende.

3 Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte als Opfer

Die Opfererfassung erfolgt unter der Maßgabe, dass die Tatmotivation im personen-, berufs- bzw. verhaltensbezogenen Merkmal begründet ist oder in Beziehung dazu steht. Das Ergebnis der polizeilichen Ermittlungen muss erkennen lassen, dass die Tathandlung alleine oder zumindest teilweise durch das im Einzelfall vorliegende Merkmal veranlasst war.

Bei den Angaben zu den Opferzahlen ist zu berücksichtigen, dass im Gegensatz zu Tatverdächtigen, bei denen eine echte Tatverdächtigenzählung im Berichtsjahr erfolgt (jeder Tatverdächtige wird bei „Straftaten insgesamt“ nur einmal gezählt, unabhängig von der Anzahl der ihm zugeordneten Straftaten), bei Opfern die Häufigkeit des „Opferwerdens“ gezählt wird: Wurde eine Person mehrfach Opfer, so wird sie auch mehrfach gezählt.

Gibt es zu einem Fall mehr als ein Opfer, so ist die Zuordnung des Fallattributes Versuch J/N zu den Opfern und den Opferspezifika (Beruf) nicht mehr eindeutig.

Wurden beispielsweise zu einem Fall „Mord“ (Versuch: „N“, d.h. vollendeter Mord) drei Opfer erfasst, so ist mindestens ein Opfer durch diese Tat zu Tode gekommen, bei den anderen zwei Opfern muss die Tat nicht zwingend vollendet sein. Mindestens ein Opfer führt die Spezifika „Polizeivollzugsbeamte“, es muss jedoch nicht das Opfer des vollendeten Mordes sein.

Diese Interpretationsproblematik wird mit Einführung des Attributes „Verletzungsgrad“ im Opferdatensatz (bundesweit zum 01.01.2020) behoben.

3.1 FÄLLE

3.1.1 Fälle und Opfer im Überblick

Fall- und Opferentwicklung (einschließlich Versuche)

3.1.1 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Fälle mit Opfererfassung PVB				PVB als Opfer			
		Anzahl		Veränderung		Anzahl		Veränderung	
		2017	2016	absolut	in %	2017	2016	absolut	in %
-----	Straftaten insg. mit Opfererfassung PVB	36.797	37.081	-284	-0,8	74.403	71.795	2.608	3,6
	<i>darunter:</i>								
	Gewalttaten insg. mit Opfererfassung PVB	36.441	36.755	-314	-0,9	73.897	71.315	2.582	3,6
	<i>davon:</i>								
010000	Mord	17	17	0	-	32	25	7	-
020010	Totschlag	28	50	-22	-	54	79	-25	-
210000	Raubdelikte	49	66	-17	-	59	85	-26	-
*) 222000	gefährliche und schwere KV	2.357	2.651	-294	-11,1	4.186	4.431	-245	-5,5
224000	vorsätzliche einfache KV	8.974	9.229	-255	-2,8	16.688	16.705	-17	-0,1
232200	Nötigung	606	667	-61	-9,1	876	938	-62	-6,6
232300	Bedrohung	2.219	2.061	158	7,7	4.507	3.977	530	13,3
**) 621021	Widerstand gg. PVB	22.191	22.014	177	0,8	47.495	45.075	2.420	5,4

*) Siehe Anmerkung auf Seite 4.

**) Die hier abgebildeten Fallzahlen beim Widerstand gg. PVB weichen von den Fallzahlen in Tabelle 2.1.2.1 – T01 (2017: 22.340; 2016: 22.098) ab, da hier lediglich die Fälle enthalten sind, in denen auch in der Opfererfassung „PVB“ registriert wurde.

- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll. (Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle des Vorjahres) wird keine Steigerungsrate berechnet).

Bezüglich der Dateninterpretation siehe auch Ausführungen im Glossar zu „Opferzählung“ bzw. „Opfer-Fall-Zuordnung“, Seite 42.

Im Jahr 2017 wurden im Bundesgebiet mit 36.441 versuchten und vollendeten Gewalttaten gegen PVB gegenüber dem Vorjahr zwar geringfügig weniger Fälle erfasst (-0,9 %), dennoch stieg die Anzahl der in diesem Zusammenhang als Opfer registrierten PVB erneut an und beträgt nunmehr 73.897 Personen (+3,6 %). Die Abnahme der Fallzahl ist einzig auf die Entwicklung bei den Körperverletzungsdelikten und der Nötigung zurückzuführen. Der Anstieg der als Opfer registrierten PVB beruht im Wesentlichen auf der Entwicklung bei der Bedrohung und dem Widerstand.

Im Gegensatz zur Entwicklung des Vorjahres wurden mit einer Anzahl von insgesamt 86 deutlich weniger PVB als Opfer von – weit überwiegend versuchten – Tötungsdelikten registriert als noch im Vorjahr (2016: 104 PVB).

In zwei Fällen wurden insgesamt drei PVB als Opfer von versuchten Morden, in einem weiteren Fall zwei PVB als Opfer eines vollendeten (Doppel-)Mordes erfasst.²

² Bei dem vollendeten Mord an zwei PVB handelt sich um die Tat am 28.02.2017 in Beeskow (BB), bei der ein Tatverdächtiger zwei Polizeibeamte auf der Flucht überfahren hat, nachdem er zuvor einen Mord im familiären Umfeld begangen haben soll.

3.1.2 Fälle nach Bundesländern

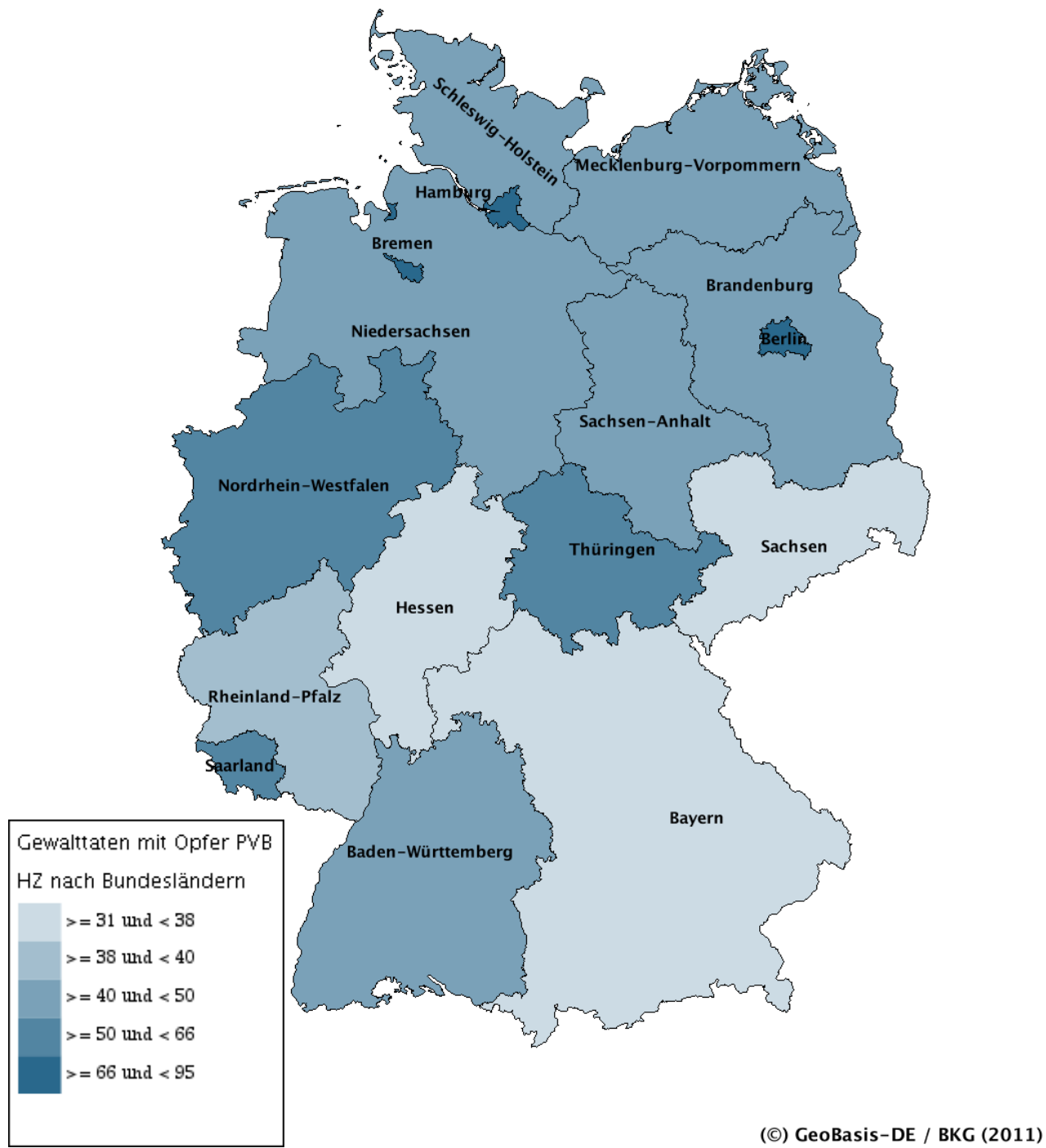
Bei der Häufigkeit der registrierten Gewaltdelikte gegen PVB weisen wie im Vorjahr Berlin, Bremen und Hamburg die höchsten Belastungen auf, erneut gefolgt von Thüringen, Nordrhein-Westfalen und dem Saarland.

Wie in den Vorjahren ergibt sich für Hessen – erneut gefolgt von Sachsen – die mit Abstand geringste HZ. Im Bundesdurchschnitt bleibt die HZ mit 44,2 nahezu unverändert.

Fälle (einschl. Versuche) und Häufigkeitszahlen nach Ländern bei allen Gewalttaten mit Opfererfassung PVB
3.1.2 – T01

Bundesland	Einwohner *) am 01.01.2017	Bevölkerungs- anteil in %	Gewalttaten	HZ	
				2017	2016
Baden-Württemberg	10.951.893	13,3	4.270	39,0	40,0
Bayern	12.930.751	15,7	4.748	36,7	38,4
Berlin	3.574.830	4,3	3.348	93,7	89,6
Brandenburg	2.494.648	3,0	1.015	40,7	40,6
Bremen	678.753	0,8	524	77,2	72,4
Hamburg	1.810.438	2,2	1.162	64,2	74,9
Hessen	6.213.088	7,5	1.907	30,7	30,3
Mecklenburg-Vorpommern	1.610.674	2,0	659	40,9	40,8
Niedersachsen	7.945.685	9,6	3.144	39,6	38,2
Nordrhein-Westfalen	17.890.100	21,7	8.987	50,2	50,0
Rheinland-Pfalz	4.066.053	4,9	1.517	37,3	37,9
Saarland	996.651	1,2	498	50,0	52,3
Sachsen	4.081.783	4,9	1.413	34,6	38,5
Sachsen-Anhalt	2.236.252	2,7	897	40,1	40,0
Schleswig-Holstein	2.881.926	3,5	1.191	41,3	43,3
Thüringen	2.158.128	2,6	1.161	53,8	56,6
Bundesgebiet	82.521.653	100,0	36.441	44,2	44,7

*) Quelle: Statistisches Bundesamt, 2017.



3.2 OPFER

3.2.1 Opfer nach Bundesländern

Verteilung der PVB als Opfer nach Ländern

3.2.1 – T01

Bundesland	PVB als Opfer									
	Anzahl insgesamt	darunter: Opfer PVB bei Gewalttaten insg.								
		Anzahl	davon:							
			Mord	Tot-schlag	Raub-delikte	gefährl. und schwere KV *)	vorsätzl. einfache KV	Nötigung	Bedro-hung	Wider-stand gg. PVB
Baden-Württemberg	9.258	9.156	1	6	3	552	4.119	76	614	3.785
Bayern	10.555	10.480	7	22	14	711	5.127	164	484	3.951
Berlin	6.811	6.739	1	0	9	480	1.299	79	272	4.599
Brandenburg	1.629	1.621	3	0	4	49	74	36	103	1.352
Bremen	1.155	1.149	0	0	1	63	135	8	77	865
Hamburg	1.587	1.555	0	2	0	206	436	14	64	833
Hessen	3.512	3.499	11	2	2	116	373	28	240	2.727
Mecklenburg-Vorpommern	1.386	1.359	0	3	0	56	115	22	78	1.085
Niedersachsen	6.409	6.362	0	2	4	472	1.766	77	395	3.646
Nordrhein-Westfalen	18.039	17.982	7	8	8	834	1.117	152	1.366	14.490
Rheinland-Pfalz	3.614	3.595	0	0	1	115	661	48	251	2.519
Saarland	1.271	1.268	2	0	1	113	232	7	69	844
Sachsen	2.730	2.720	0	3	8	157	207	54	127	2.164
Sachsen-Anhalt	1.585	1.577	0	2	1	69	90	31	112	1.272
Schleswig-Holstein	2.523	2.512	0	2	0	118	549	24	99	1.720
Thüringen	2.339	2.323	0	2	3	75	388	56	156	1.643
Bundesgebiet	74.403	73.897	32	54	59	4.186	16.688	876	4.507	47.495

*) Siehe Anmerkung auf Seite 4.

Bezüglich der Dateninterpretation siehe auch Ausführungen im Glossar zu „Opferzählung“ bzw. „Opfer-Fall-Zuordnung“, Seite 42

Die meisten als Opfer eines Gewaltdelikt registrierten PVB entfallen erneut auf Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg, wobei die jeweils hohe Zahl der dort eingesetzten polizeilichen Kräfte mit zu berücksichtigen ist. Wie in den Jahren zuvor erfasste kein Bundesland weniger als 1.000 PVB als Opfer von Gewalttaten; die geringste Zahl wird erneut für Bremen mit 1.149 PVB ausgewiesen. Bundesweit nahm die Anzahl von als Opfer eines Gewaltdelikt registrierten PVB erneut deutlich um 2.102 zu (2016: 71.795).

Der Anteil der PVB als Opfer von Widerstandshandlungen an den insgesamt als Opfer von Gewalttaten registrierten PVB beträgt 64,3 % und ist damit geringfügig gestiegen (2016: 63,2 %). Den höchsten diesbezüglichen Anteil weist erneut Brandenburg mit 83,4 % auf.

Der Anteil der PVB als Opfer von Körperverletzungen an den insgesamt als Opfer von Gewalttaten registrierten PVB liegt bei 28,2 % und ist damit leicht gesunken (2016: 29,6 %). Mit 55,7 % ergibt sich erneut für Bayern – diesmal mit Abstand – der diesbezüglich höchste Anteil.

Grundsätzlich gilt zu berücksichtigen, dass mitunter Straftaten als Widerstandsdelikte erfasst worden sein können, obwohl auch Körperverletzungen oder andere schwerwiegendere Formen der Gewalt gegen PVB vorlagen. Dementsprechend kann unterschiedliches Erfassungsverhalten die Daten beeinflusst haben.

Bei Betrachtung der Tatbestände Mord und Totschlag ist festzustellen, dass fast dreiviertel (insgesamt 74,4 %) der insgesamt als Opfer von Tötungsdelikten registrierten PVB auf Bayern, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Baden-Württemberg entfallen, wobei alleine auf Bayern mit einem Drittel die mit Abstand höchsten Fallzahlen entfallen, welche sich aus der vergleichsweise sehr hohen Anzahl beim (versuchten) Totschlag ergeben.

3.2.2 Opfer nach Geschlecht und Alter

Verteilung der Opfer nach Geschlecht und
3.2.2 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insgesamt	darunter: PVB als Opfer					
				insgesamt		männlich		weiblich	
1	2		3	absolut	in % an Spalte 3	absolut	in % an Spalte 4	absolut	in % an Spalte 4
4	5	6	7	8	9				
-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	937.068	66.524	7,1	54.065	81,3	12.459	18,7
		versucht	71.442	7.879	11,0	6.539	83,0	1.340	17,0
		insgesamt	1.008.510	74.403	7,4	60.604	81,5	13.799	18,5
		<i>darunter:</i>							
	Gewalttaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	829.320	66.026	8,0	53.704	81,3	12.322	18,7
		versucht	67.568	7.871	11,6	6.538	83,1	1.333	16,9
		insgesamt	896.888	73.897	8,2	60.242	81,5	13.655	18,5
		<i>davon:</i>							
*)	010000 Mord	vollendet	405	2(5)	1,2	2(5)	100,0	0	0,0
		versucht	625	27	4,3	24	88,9	3	11,1
		insgesamt	1.030	32	3,1	29	90,6	3	9,4
	020010 Totschlag	vollendet	314	0	0,0	0	0,0	0	0,0
		versucht	1.520	54	3,6	46	85,2	8	14,8
		insgesamt	1.834	54	2,9	46	85,2	8	14,8
	210000 Raubdelikte	vollendet	34.860	35	0,1	28	80,0	7	20,0
		versucht	8.899	24	0,3	18	75,0	6	25,0
		insgesamt	43.759	59	0,1	46	78,0	13	22,0
**)	222000 gefährliche und schwere KV	vollendet	143.597	1.912	1,3	1.577	82,5	335	17,5
		versucht	25.601	2.274	8,9	1.854	81,5	420	18,5
		insgesamt	169.198	4.186	2,5	3.431	82,0	755	18,0
	224000 Vorsätzliche einfache KV	vollendet	410.893	11.393	2,8	9.211	80,8	2.182	19,2
		versucht	24.631	5.295	21,5	4.431	83,7	864	16,3
		insgesamt	435.524	16.688	3,8	13.642	81,7	3.046	18,3
	232200 Nötigung	vollendet	67.670	679	1,0	568	83,7	111	16,3
		versucht	6.292	197	3,1	165	83,8	32	16,2
		insgesamt	73.962	876	1,2	733	83,7	143	16,3
***)	232300 Bedrohung	insg.	123.079	4.507	3,7	3.622	80,4	885	19,6
***)	621021 Widerstand gg. PVB	insg.	48.420	47.495	98,1	38.693	81,5	8.802	18,5

*) Bei dem vollendeten Mord an zwei PVB handelt sich um die Tat am 28.02.2017 in Beeskow (BB), bei der ein Tatverdächtiger zwei Polizeibeamte auf der Flucht überfahren hat, nachdem er zuvor einen Mord im familiären Umfeld begangen haben soll. Die übrigen getöteten Mordopfer waren keine Polizisten.

Bezüglich der Dateninterpretation siehe auch Ausführungen im Glossar zu „Opferzählung“ bzw. „Opfer-Fall-Zuordnung“, Seite 42.

**) Siehe Anmerkung auf Seite 4.

***) Eine Unterscheidung nach „vollendet“ und „versucht“ entfällt, da der Versuch nicht strafbar ist.

Im Jahr 2017 wurden in der PKS insgesamt 1.008.510 (- 1,0 %) Opfer registriert. Der Anteil der PVB unter den Opfern liegt mit 74.403 Personen bei 7,4 % (2016: 7,1 %), nur auf Gewalttaten bezogen ist er mit 8,2 % noch höher.

Die geschlechtsspezifische Differenzierung weist bei den Gewalttaten insgesamt Anteile von 81,5 % männlichen und 18,5 % weiblichen PVB als Opfer aus. Die alleinige Betrachtung der Geschlechteranteile ist nur bedingt aussagekräftig, da diese in Relation zu den Zahlen der tatsächlich im Einsatz befindlichen weiblichen bzw. männlichen Einsatzkräfte gesetzt werden müssten. Erst anhand dieser könnte eine fundierte Aussage z. B. dahingehend getroffen werden, ob Polizeivollzugsbeamtinnen gegenüber Polizeivollzugsbeamten häufiger geschädigt werden und/oder bestimmte Schwerpunkte innerhalb der Deliktsverteilung erkennbar sind.

Der mit Abstand größte prozentuale Anteil der als Opfer erfassten PVB entfällt mit 21,5 % auf den Versuch der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung. Gegenüber dem Vorjahr (2016: 23,8 %) entspricht dies einem leichten Rückgang.

Altersstruktur der Opfer
3.2.2 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		PVB als Opfer insgesamt	Altersgruppen				
				unter 25 J	25 < 35 Jahre	35 < 45 Jahre	45 < 55 Jahre	55 und älter
-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	insgesamt	74.403	11.243	32.940	16.508	10.091	3.621
		männlich	60.604	8.019	26.043	13.693	9.281	3.568
		weiblich	13.799	3.224	6.897	2.815	810	53
	<i>darunter:</i>							
	Gewalttaten insgesamt mit Opfererfassung	insgesamt	73.897	11.168	32.726	16.395	10.019	3.589
		männlich	60.242	7.979	25.894	13.610	9.221	3.538
		weiblich	13.655	3.189	6.832	2.785	798	51
	<i>davon:</i>							
010000	Mord	insgesamt	32	2	11	7	12	0
		männlich	29	1	10	7	11	0
		weiblich	3	1	1	0	1	0
020010	Totschlag	insgesamt	54	7	27	10	4	6
		männlich	46	5	23	8	4	6
		weiblich	8	2	4	2	0	0
210000	Raubdelikte	insgesamt	59	8	21	17	8	5
		männlich	46	4	18	12	7	5
		weiblich	13	4	3	5	1	0
*) 222000	gefährliche und schwere KV	insgesamt	4.186	667	1.957	869	512	181
		männlich	3.431	484	1.574	719	478	176
		weiblich	755	183	383	150	34	5
224000	vorsätzliche einfache KV	insgesamt	16.688	2.722	7.783	3.442	2.026	715
		männlich	13.642	1.996	6.203	2.862	1.872	709
		weiblich	3.046	726	1.580	580	154	6
232200	Nötigung	insgesamt	876	105	303	211	171	86
		männlich	733	74	242	171	160	86
		weiblich	143	31	61	40	11	0
232300	Bedrohung	insgesamt	4.507	709	1.936	980	629	253
		männlich	3.622	487	1.504	795	586	250
		weiblich	885	222	432	185	43	3
621021	Widerstand gg. PVB	insgesamt	47.495	6.948	20.688	10.859	6.657	2.343
		männlich	38.693	4.928	16.320	9.036	6.103	2.306
		weiblich	8.802	2.020	4.368	1.823	554	37

*) Siehe Anmerkung auf Seite 4.

Von den insgesamt 74.403 als Opfer von Gewalttaten erfassten PVB gehören 44,3 % der Altersgruppe der 25- bis unter 35-Jährigen an. Diese Altersgruppe bildet erneut den Schwerpunkt bei allen hier betrachteten Straftaten/-gruppen, wobei ihr Anteil bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung mit 46,8 % am höchsten und bei der Nötigung mit 34,6 % am niedrigsten ausfällt.

Bei den männlichen PVB beträgt der Anteil der bis unter 35-jährigen Opfer von Gewalttaten 59,4 %, jener der ab 35-jährigen 40,6 %. Bei den weiblichen PVB ist die Diskrepanz zwischen dem Anteil der bis 34-jährigen Opfer von Gewalttaten (73,4 %) und dem Anteil der ab 35-jährigen Opfer von Gewalttaten (26,6 %) weit deutlicher ausgeprägt.

3.3 TATVERDÄCHTIGE BEI STRAFTATEN GEGEN PVB

3.3.1 Tatverdächtige im Überblick

Im Jahr 2017 wurden bei den aufgeklärten Fällen mit Opfererfassung PVB 32.663 Tatverdächtige (-0,5 %) registriert, davon in Bezug auf die gelisteten Gewaltdelikte 32.383 Tatverdächtige (-0,6 %). Die Rückgänge resultieren aus den Entwicklungen bei der Nötigung (-13,4 %) und den Körperverletzungsdelikten (-5,4 %).

Angestiegen sind die Zahlen der erfassten Tatverdächtigen bei den mit Opfererfassung PVB versehenen Fällen nur bei der Bedrohung (+7,1 %) und beim Widerstand (+0,6 %).

Entwicklung Tatverdächtige

3.3.1 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV bei Straftaten mit PVB als Opfer			
		Anzahl		Veränderung	
		2017	2016	absolut	in %
-----	Straftaten insg. / Opfer PVB <i>darunter:</i>	32.663	32.838	-175	-0,5
	Gewalttaten insg. / Opfer PVB <i>davon:</i>	32.383	32.585	-202	-0,6
010000	Mord	15	15	0	-
020010	Totschlag	29	51	-22	-
210000	Raubdelikte	57	71	-14	-
*) 222000	gefährliche und schwere KV	2.250	2.354	-104	-4,4
224000	vorsätzliche einfache KV	8.443	8.526	-83	-1,0
232200	Nötigung	596	688	-92	-13,4
232300	Bedrohung	2.104	1.965	139	7,1
621021	Widerstand gg. PVB	21.512	21.383	129	0,6

- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll. (Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle des Vorjahres) wird keine Steigerungsrate berechnet).

*) Siehe Anmerkung auf Seite 4.

3.3.2 Tatverdächtige nach Geschlecht und Alter

Geschlecht und Verteilung der Tatverdächtigen

3.3.2 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insge- samt	darunter: TV bei Straftaten mit PVB als Opfer					
			insgesamt		männlich		weiblich	
			absolut	in % an Spalte 3	absolut	in % an Spalte 4	absolut	in % an Spalte 4
1	2	3	4	5	6	7	8	9
-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung darunter:	655.684	32.663	5,0	28.207	86,4	4.456	13,6
	Gewalttaten insgesamt mit Opfererfassung davon:	590.198	32.383	5,5	27.981	86,4	4.402	13,6
010000	Mord	823	15	1,8	15	100,0	0	0,0
020010	Totschlag	1.855	29	1,6	29	100,0	0	0,0
210000	Raubdelikte	26.948	57	0,2	47	82,5	10	17,5
*) 222000	gefährliche und schwere KV	145.658	2.250	1,5	1.913	85,0	337	15,0
224000	vorsätzliche einfache KV	329.422	8.443	2,6	7.036	83,3	1.407	16,7
232200	Nötigung	59.733	596	1,0	544	91,3	52	8,7
232300	Bedrohung	89.562	2.104	2,3	1.979	94,1	125	5,9
621021	Widerstand gg. PVB	21.652	21.512	99,4	18.691	86,9	2.821	13,1

*) Siehe Anmerkung auf Seite 4.

Bei den im Jahr 2017 insgesamt registrierten Opferdelikten wurden 665.684 Tatverdächtige (-1,9 %) erfasst. Die darunter befindlichen 32.663 Tatverdächtigen von Straftaten mit PVB als Opfer (-0,5 %) entsprechen mit 5,0 % einem gegenüber dem Vorjahr nochmals leicht angestiegenen prozentualen Anteil (2016: 4,9 %). Der prozentuale Anteil der Tatverdächtigen bei Gewalttaten mit PVB als Opfer an den insgesamt registrierten Tatverdächtigen bei Gewalttaten mit Opferfassung beläuft sich auf 5,5 % (2016: 5,4 %).

Der Anteil weiblicher Tatverdächtiger bei Gewalttaten mit PVB als Opfer beträgt 13,6 % und ist damit nahezu identisch mit dem Anteil des Vorjahres (2016: 13,3 %). Der größte prozentuale Anteil weiblicher Tatverdächtiger wird bei den Raubdelikten (17,5 %) ausgewiesen, bei den Tötungsdelikten waren keine weiblichen Tatverdächtigen zu verzeichnen. (Mord und Totschlag jeweils 0,0 %)

Altersstruktur der Tatverdächtigen
3.3.2 - T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		TV bei Straftaten mit PVB als Opfer	TV nach Altersgruppen				
				Kinder- unter 14 J	Jugendli- che 14 < 18 Jahre	Heran- wachsen- de 18 < 21 Jahre	Erwach- sene 21 < 25 Jahre	Erwach- sene 25 und älter
-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	insgesamt	32.663	117	2.128	3.773	5.112	21.533
		männlich	28.207	74	1.715	3.427	4.648	18.343
		weiblich	4.456	43	413	346	464	3.190
	darunter:							
	Gewalttaten insgesamt mit Opfererfassung	insgesamt	32.383	116	2.119	3.749	5.089	21.310
		männlich	27.981	74	1.711	3.404	4.626	18.166
		weiblich	4.402	42	408	345	463	3.144
	davon:							
010000	Mord	insgesamt	32.383	0	0	0	2	13
		männlich	27.981	0	0	0	2	13
		weiblich	4.402	0	0	0	0	0
020010	Totschlag	insgesamt	29	0	2	3	3	21
		männlich	29	0	2	3	3	21
		weiblich	0	0	0	0	0	0
210000	Raubdelikte	insgesamt	57	0	6	3	12	36
		männlich	47	0	6	1	10	30
		weiblich	10	0	0	2	2	6
*) 222000	gefährliche und schwere KV	insgesamt	2.250	14	145	290	396	1.405
		männlich	1.913	11	118	262	355	1.167
		weiblich	337	3	27	28	41	238
224000	vorsätzliche einfache KV	insgesamt	8.443	28	534	999	1.410	5.472
		männlich	7.036	15	413	880	1.254	4.474
		weiblich	1.407	13	121	119	156	998
232200	Nötigung	insgesamt	596	0	22	47	73	454
		männlich	544	0	20	42	68	414
		weiblich	52	0	2	5	5	40
232300	Bedrohung	insgesamt	2.104	6	164	175	265	1.494
		männlich	1.979	5	144	164	255	1.411
		weiblich	125	1	20	11	10	83
621021	Widerstand gg. PVB	insgesamt	21.512	85	1.511	2.530	3.294	14.092
		männlich	18.691	55	1.232	2.310	3.005	12.089
		weiblich	2.821	30	279	220	289	2.003

*) Siehe Anmerkung auf Seite 4.

Von den 32.663 erfassten Tatverdächtigen bei Gewalttaten mit PVB als Opfer sind 65,9 % Erwachsene ab 25 Jahre.

Der Anteil der Frauen dieser Altersgruppe an allen weiblichen Tatverdächtigen, die wegen Gewalttaten mit Opfererfassung PVB registriert wurden, liegt bei 71,5 % und übertrifft damit den entsprechenden Anteil der Tatverdächtigen dieser Altersgruppe bei den Männern (65,0 %).

In allen Altersklassen wurden die meisten Tatverdächtigen wegen Widerstands gegen PVB erfasst. Bei diesem Delikt beläuft sich die Verteilung auf männliche und weibliche registrierte Tatverdächtige von Gewalttaten mit Opfererfassung PVB auf 86,9 % zu 13,1 %, wobei die meisten TV (65,6 %) zur Gruppe der Erwachsenen ab 25 Jahre gehören. Dies entspricht einem Anteil innerhalb der Erwachsenen ab 25 Jahre an der Gesamtzahl der TV beim Widerstand von 64,7 % bei den männlichen und von 71,0 % bei den weiblichen TV.

3.3.3 Tatverdächtige nach handlungsbezogenen Merkmalen

Tatverdächtige: alleinhandelnd, bereits in Erscheinung getreten, unter Alkoholeinfluss

3.3.3 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV bei Straftaten mit PVB als Opfer						
		insgesamt	alleinhandelnd		bereits in Erscheinung getreten		unter Alkoholeinfluss stehend	
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
-----	Straftaten insgesamt / Opfer PVB	32.663	29.902	91,5	23.959	73,4	18.237	55,8
	darunter:							
	Gewalttaten insgesamt / Opfer PVB	32.383	29.655	91,6	23.791	73,5	18.125	56,0
	davon:							
010000	Mord	15	15	100,0	12	80,0	4	26,7
020010	Totschlag	29	25	86,2	19	65,5	9	31,0
210000	Raubdelikte	57	34	59,6	44	77,2	21	36,8
*)	222000 gefährliche und schwere KV	2.250	1.687	75,0	1.625	72,2	1.030	45,8
224000	vorsätzliche einfache KV	8.443	8.093	95,9	6.344	75,1	5.212	61,7
232200	Nötigung	596	537	90,1	378	63,4	142	23,8
232300	Bedrohung	2.104	1.964	93,3	1.783	84,7	1.211	57,6
621021	Widerstand gg. PVB	21.512	19.680	91,5	15.739	73,2	12.017	55,9

*) Siehe Anmerkung auf Seite 4.

Von den insgesamt 32.383 wegen Gewalttaten mit Opfererfassung PVB als tatverdächtig registrierten Personen haben 29.655 (91,6 %) ihre Tat allein begangen, was dem Niveau des Vorjahres entspricht. Überproportional hoch ist – wie schon in den Vorjahren – insbesondere der Anteil alleinhandelnder Tatverdächtiger bei der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung (95,9 %).

Bereits polizeilich in Erscheinung getreten³ waren 23.791 der insgesamt bei Gewalttaten mit Opfererfassung PVB registrierten Tatverdächtigen (73,5 %), was ebenfalls dem Niveau des Vorjahres entspricht. Der höchste prozentuale Anteil der Wiederholungstäter ist bei der Bedrohung (84,7 %) zu verzeichnen.

Der Anteil an Tatverdächtigen, die nach polizeilichem Erkenntnisstand während der Ausübung der Gewalttaten unter Alkoholeinfluss gestanden hatten, ist gegenüber dem Vorjahr mit 56,0 % nahezu unverändert. Mit Blick auf die einzelnen Straftaten/-gruppen entfällt der höchste Anteil Alkoholbeeinträchtigter auf die vorsätzliche einfache Körperverletzung (61,7 %), was ebenfalls dem Vorjahresniveau entspricht.

³ Siehe Glossar.

Tatverdächtige: alleinhandelnd, bereits in Erscheinung getreten, unter Alkoholeinfluss - nach Geschlecht
3.3.3 - T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV bei Straftaten mit PVB als Opfer							
		insgesamt	alleinhandelnd		bereits in Erscheinung getreten		unter Alkoholeinfluss stehend		
			männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
-----	Straftaten insgesamt / Opfer PVB <i>darunter:</i>	32.663	25.939	3.963	21.219	2.740	16.120	2.117	
	Gewalttaten insgesamt / Opfer PVB <i>davon:</i>	32.383	25.738	3.917	21.071	2.720	16.023	2.102	
010000	Mord	15	15	0	12	0	4	0	
020010	Totschlag	29	25	0	19	0	9	0	
210000	Raubdelikte	57	27	7	36	8	18	3	
*)	222000	gefährliche und schwere KV	2.250	1.435	252	1.428	197	886	144
	224000	vorsätzliche einfache KV	8.443	6.753	1.340	5.410	934	4.429	783
	232200	Nötigung	596	491	46	348	30	135	7
	232300	Bedrohung	2.104	1.856	108	1.681	102	1.159	52
	621021	Widerstand gg. PVB	21.512	17.206	2.474	14.039	1.700	10.712	1.305

*) Siehe Anmerkung auf Seite 4.

In Bezug auf die geschlechtsspezifische Verteilung bei den einzelnen Straftaten/-gruppen ist festzustellen, dass der Anteil weiblicher Tatverdächtiger bei den Tötungsdelikten (jeweils 0,0 %) und bei Bedrohung (5,1 %) am niedrigsten ist, während ihr Anteil bei der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung (15,9 %) im Vergleich zu dem sonstigen Tatverhalten weiblicher TV überproportional hoch ist.

Im Vergleich der handlungsbezogenen Merkmale variieren die prozentualen Anteile der in Verbindung mit Gewalttaten mit PVB als Opfer registrierten männlichen und weiblichen Tatverdächtigen bei den einzelnen Straftaten/-gruppen zum Teil deutlich.

Allein handelten männliche Tatverdächtige bei den Gewalttaten gegen PVB zu 79,5 % und weibliche Tatverdächtige zu 12,1 %, bereits bei der Polizei als Tatverdächtige in Erscheinung getreten waren 65,1 % der männlichen und 8,4 % der weiblichen Tatverdächtigen.

Der Anteil der als unter Alkoholeinfluss stehend erfassten Tatverdächtigen beträgt bei den Männern 49,5 % und bei Frauen 6,5 %. In Bezug auf beide Geschlechter bedeutet dies einen Rückgang und setzt damit die bereits in den Vorjahren festgestellte Entwicklung eines sinkenden Einflusses der alkoholbedingten Beeinträchtigung auf Täterseite fort.

3.3.4 Tatverdächtige nach Bundesländern

Die meisten Tatverdächtigen bei Fällen mit PVB als Opfer von Gewalttaten wurden in den bevölkerungsreichen Bundesländern erfasst. Im bzgl. der Fallzahlen am stärksten betroffenen Nordrhein-Westfalen traten 84,1 % dieser Tatverdächtigen wegen Widerstands gegen PVB in Erscheinung. Einen höheren Anteil weisen in diesem Kontext nur Mecklenburg-Vorpommern (90,8 %) und Sachsen-Anhalt (84,6 %) auf. Der Bundesdurchschnitt von 66,4 % wird damit deutlich übertroffen. Deutlich darunter bleiben Bayern (37,2 %) und Baden-Württemberg (43,4 %).

Den nächsthäufigen Schwerpunkt stellt die vorsätzliche einfache KV dar, welche im Bundesdurchschnitt 26,1 % aller Fälle mit PVB als Opfer von Gewalttaten ausmacht. In Baden-Württemberg ist in diesem Kontext nahezu jede zweite (49,7 %), in Brandenburg nur annähernd jede fünfzehnte (6,4 %) Gewalttat gegen PVB eine KV.

Die Verteilung der Straftaten/-gruppen nach Bundesländern stellt sich wie folgt dar:

Tatverdächtige – insgesamt – nach Ländern

3.3.4 - T01

Bundesland	TV - insgesamt - bei Straftaten mit PVB als Opfer									
	Straftaten insgesamt	darunter: Gewalttaten insgesamt								
		Anzahl	Mord	Totschlag	Raubdelikte	gefährl. und schwere KV *)	vorsätzl. einfache KV	Nötigung	Bedrohung	Widerstand gg. PVB
Baden-Württemberg	3.842	3.792	1	4	5	255	1.883	58	276	1.644
Bayern	4.235	4.187	4	7	11	344	2.277	103	219	1.559
Berlin	2.748	2.716	1	2	6	174	648	51	129	1.954
Brandenburg	882	876	2	0	5	40	56	28	62	754
Bremen	442	438	0	0	2	26	78	6	30	337
Hamburg	1.064	1.046	0	1	0	123	319	13	33	597
Hessen	1.768	1.758	4	2	2	76	233	21	129	1.358
Mecklenburg-Vorpommern	539	531	0	2	0	29	71	11	38	482
Niedersachsen	2.838	2.811	0	1	3	243	1.020	54	184	1.536
Nordrhein-Westfalen	8.466	8.436	2	4	6	551	679	106	652	7.092
Rheinland-Pfalz	1.435	1.420	0	0	1	69	376	35	95	907
Saarland	449	446	1	0	1	56	108	4	31	290
Sachsen	1.232	1.225	0	1	12	81	135	35	58	970
Sachsen-Anhalt	833	829	0	2	1	63	58	19	60	701
Schleswig-Holstein	1.112	1.102	0	1	0	69	306	15	43	726
Thüringen	977	968	0	2	2	54	212	37	73	700
Bundesgebiet	32.663	32.383	15	29	57	2.250	8.443	596	2.104	21.512

*) Siehe Anmerkung auf Seite 4.

Eine detaillierte Übersicht über alleinhandelnde, bereits in Erscheinung getretene und/oder unter Alkoholeinfluss stehende Tatverdächtige, die bei Fällen mit PVB als Opfer registriert wurden, ergibt sich – differenziert nach Straftaten/-gruppen und Bundesländern – aus den folgenden Tabellen:

Alleinhandelnde Tatverdächtige nach Ländern

3.3.4 - T02

Bundesland	alleinhandelnde TV bei Straftaten mit PVB als Opfer									
	Straftaten insgesamt	darunter: Gewalttaten insgesamt								
		Anzahl	davon:							
			Mord	Tot-schlag	Raub-delikte	gefährl. und-schwere KV *)	vorsätzl. einfache KV	Nöti-gung	Bedro-hung	Wider-stand gg. PVB
Baden-Württemberg	3.637	3.592	1	4	2	209	1.825	50	270	1.552
Bayern	4.054	4.010	4	6	11	281	2.222	95	214	1.497
Berlin	2.628	2.601	1	0	3	146	632	51	123	1.881
Brandenburg	833	827	2	0	3	31	56	27	57	718
Bremen	424	420	0	0	0	21	76	4	29	326
Hamburg	1.002	984	0	1	0	97	313	11	32	569
Hessen	1.693	1.683	4	2	2	61	222	19	125	1.310
Mecklenburg-Vorpommern	499	493	0	2	0	25	65	9	37	446
Niedersachsen	2.635	2.614	0	1	3	217	966	53	177	1.419
Nordrhein-Westfalen	7.072	7.052	2	4	2	302	592	87	556	6.045
Rheinland-Pfalz	1.349	1.334	0	0	1	52	359	31	90	856
Saarland	429	426	1	0	1	53	106	4	31	272
Sachsen	1.149	1.142	0	1	3	65	133	35	58	907
Sachsen-Anhalt	743	739	0	2	1	35	58	12	58	632
Schleswig-Holstein	1.029	1.021	0	1	0	55	286	15	42	676
Thüringen	918	909	0	1	2	40	198	34	73	666
Bundesgebiet	29.902	29.655	15	25	34	1.687	8.093	537	1.964	19.680

*) Siehe Anmerkung auf Seite 4.

Bereits in Erscheinung getretene Tatverdächtige nach Ländern

3.3.4 - T03

Bundesland	bereits in Erscheinung getretene TV bei Straftaten mit PVB als Opfer									
	Straftaten insgesamt	darunter: Gewalttaten insgesamt								
		Anzahl	davon:							
			Mord	Tot-schlag	Raub-delikte	gefährl. und-schwere KV *)	vorsätzl. einfache KV	Nöti-gung	Bedro-hung	Wider-stand gg. PVB
Baden-Württemberg	2.995	2.959	1	2	5	207	1.487	41	243	1.259
Bayern	3.235	3.208	3	3	9	270	1.772	64	190	1.178
Berlin	2.159	2.139	1	2	5	138	520	36	112	1.539
Brandenburg	608	605	1	0	5	29	41	18	49	522
Bremen	341	337	0	0	2	20	58	4	28	263
Hamburg	765	758	0	0	0	91	241	5	30	424
Hessen	1.333	1.327	4	1	2	55	178	11	114	1.023
Mecklenburg-Vorpommern	399	393	0	2	0	21	53	6	31	357
Niedersachsen	1.886	1.871	0	0	3	164	701	31	145	1.006
Nordrhein-Westfalen	6.068	6.051	2	4	6	342	459	62	552	5.149
Rheinland-Pfalz	886	881	0	0	1	41	234	20	74	554
Saarland	289	287	0	0	0	31	70	3	26	184
Sachsen	1.065	1.060	0	1	5	68	121	30	56	844
Sachsen-Anhalt	602	599	0	2	0	56	46	11	46	499
Schleswig-Holstein	711	706	0	1	0	49	210	11	30	453
Thüringen	769	762	0	1	1	44	169	25	64	556
Bundesgebiet	23.959	23.791	12	19	44	1.625	6.344	378	1.783	15.739

*) Siehe Anmerkung auf Seite 4.

Unter Alkoholeinfluss stehende Tatverdächtige nach Ländern

3.3.4 - T04

Bundesland	unter Alkoholeinfluss stehende TV bei Straftaten mit PVB als Opfer									
	Straftaten insgesamt	darunter:								
		Anzahl	davon:							
			Mord	Totschlag	Raubdelikte	gefährl. und-schwere KV *)	vorsätzl. einfache KV	Nötigung	Bedrohung	Widerstand gg. PVB
Baden-Württemberg	2.340	2.317	0	2	4	131	1.195	14	177	1.005
Bayern	2.683	2.661	2	3	7	185	1.534	33	165	967
Berlin	1.146	1.138	0	0	0	63	299	9	49	822
Brandenburg	417	417	0	0	1	12	28	7	39	369
Bremen	258	256	0	0	0	12	49	1	17	202
Hamburg	501	494	0	0	0	44	159	2	13	291
Hessen	681	680	1	0	0	17	89	5	46	554
Mecklenburg-Vorpommern	341	337	0	0	0	12	53	4	26	312
Niedersachsen	1.727	1.717	0	0	2	131	663	11	117	935
Nordrhein-Westfalen	4.947	4.934	0	2	1	256	415	32	358	4.259
Rheinland-Pfalz	860	854	0	0	0	43	243	3	57	546
Saarland	231	231	1	0	0	23	59	0	17	161
Sachsen	495	491	0	0	4	19	57	5	20	404
Sachsen-Anhalt	421	419	0	1	1	20	34	3	39	356
Schleswig-Holstein	740	732	0	0	0	45	212	6	26	478
Thüringen	518	516	0	1	1	18	128	7	47	389
Bundesgebiet	18.237	18.125	4	9	21	1.030	5.212	142	1.211	12.017

*) Siehe Anmerkung auf Seite 4.

3.3.5 Tatverdächtige beim Widerstand gegen PVB

Tatverdächtige nach Konsumenten harter Drogen, unter Alkoholeinfluss, Schusswaffe mitgeführt

3.3.5 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		TV beim Widerstand gegen PVB						
			insgesamt	Konsument harter Drogen		unter Alkoholeinfluss		Schusswaffe mitgeführt	
				absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
621021	Widerstand gegen PVB	insg.	21.652	2.178	10,1	12.062	55,7	97	0,4
		männl.	18.807	1.980	10,5	10.753	57,2	90	0,5
		weibl.	2.845	198	7,0	1.309	46,0	7	0,2

Von den im Jahr 2017 wegen Widerstands gegen PVB insgesamt registrierten 21.652 Tatverdächtigen (2016: 21.457 Tatverdächtige; +0,9 %) waren der Polizei 2.067 Personen (10,1 %) als Konsumenten harter Drogen bekannt (2016: 9,6 %), 12.062 Personen (55,7 %) standen unter Alkoholeinfluss⁴ (2016: 56,2 %) und 97 Personen (0,4 %) führten eine Schusswaffe mit sich (2016: 0,4 %).

Der Anteil weiblicher Personen liegt in allen drei Kategorien merklich unter jenem der Männer. Während der Anteil der Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss – wie schon in den Vorjahren – weiter leicht abgenommen hat, ist der Anteil der als Konsumenten harter Drogen erfassten weiblichen und männlichen Tatverdächtigen erneut weiter angestiegen.

⁴ Die Anzahl der beim Widerstand gegen PVB registrierten Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss (12.062) übersteigt die im Kapitel 2.3.3 (s. Tabellen 2.3.3 - T01 und 2.4 - T05) ausgewiesene Anzahl der betreffenden Tatverdächtigen (12.017), da im Kapitel 2.3.3 das Opfermerkmal PVB als zusätzliches Auswertekriterium berücksichtigt ist.

Der Anteil der Tatverdächtigen, die eine Schusswaffe mitgeführt haben, bewegt sich mit 0,4% auf gleichem Niveau wie im Vorjahr. Bei insgesamt ansteigender Fallzahl beim Widerstand gegen PVB bedeutet dies gleichwohl eine stetige Zunahme mitgeführter Schusswaffen.

Altersstruktur und Geschlecht der Einmal- bzw. Mehrfachtatverdächtigen

3.3.5 - T02

Altersgruppe / Geschlecht	TV Anzahl	Häufigkeit						
		einmal	mehrfach					
			2	3	4-5	6-10	11-20	über 20
Tatverdächtige insgesamt	21.652	20.360	1.080	156	49	7	0	0
männlich	18.807	17.691	933	134	43	6	0	0
weiblich	2.845	2.669	147	22	6	1	0	0
Kinder (bis unter 14 Jahre)	86	85	1	0	0	0	0	0
männlich	56	55	1	0	0	0	0	0
weiblich	30	30	0	0	0	0	0	0
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	1.521	1.414	94	11	1	1	0	0
männlich	1.240	1.160	72	8	0	0	0	0
weiblich	281	254	22	3	1	1	0	0
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	2.545	2.383	136	16	10	0	0	0
männlich	2.323	2.181	120	14	8	0	0	0
weiblich	222	202	16	2	2	0	0	0
Erwachsene (21 Jahre und älter)	17.500	16.478	849	129	38	6	0	0
männlich	15.188	14.295	740	112	35	6	0	0
weiblich	2.312	2.183	109	17	3	0	0	0
darunter:	0	0	0	0	0	0	0	0
21 bis unter 25 Jahre	3.313	3.122	146	31	13	1	0	0
männlich	3.024	2.851	131	29	12	1	0	0
weiblich	289	271	15	2	1	0	0	0
60 Jahre und älter	688	662	22	4	0	0	0	0
männlich	551	530	18	3	0	0	0	0
weiblich	137	132	4	1	0	0	0	0

Bereits mehrfach polizeilich registriert waren 1.292 der insgesamt 21.652 beim Widerstand gegen PVB registrierten Tatverdächtigen. Der prozentuale Anteil entspricht mit 6,0 % annähernd dem des Vorjahres.

Auch der Anteil der Mehrfachtatverdächtigen⁵ bei den Männern (5,9 %) ist im Vergleich zu 2016 annähernd unverändert. Dem gegenüber ist der Anteil der Mehrfachtatverdächtigen bei den Frauen wiederum leicht angestiegen und beträgt im Berichtsjahr 6,2 % (2016: 6,1 %). Nur sieben Mal wurden Tatverdächtige mit einer Häufigkeit von sechs oder mehr Erfassungen registriert. Hierbei handelt es sich fast ausschließlich um erwachsene Männer (6 TV).

In der Altersklasse der Jugendlichen ist der Anteil der Mehrfachtatverdächtigen erneut gesunken und liegt nunmehr bei 7,0 % (2016: 7,4 %). Gleiches gilt für den Anteil bei den Kindern, welcher sich mit nun einem Mehrfachtatverdächtigen auf 1,2 % beläuft (2016: 4,5 %). Die entsprechenden Anteile bei den Erwachsenen sind mit 5,8 % (2016: 5,7 %) nahezu unverändert, während sich bei den Heranwachsenden mit 6,4 % (2016: 5,6 %) ein leichter Anstieg ergibt.

⁵ Nicht im Sinne von 'Mehrfach- oder Intensivtäter'; siehe Glossar und Abkürzungsverzeichnis.

Deutsche und nichtdeutsche Einmal- bzw. Mehrfachtatverdächtige
3.3.5 - T03

Altersgruppe / Geschlecht	TV Anzahl	Häufigkeit						
		einmal	mehrfach					
			2	3	4-5	6-10	11-20	über 20
Tatverdächtige insgesamt	21.652	20.360	1.080	156	49	7	0	0
deutsche TV	15.002	14.131	737	97	35	2	0	0
nichtdeutsche TV	6.650	6.229	343	59	14	5	0	0
Kinder (bis unter 14 Jahre)	86	85	1	0	0	0	0	0
deutsche TV	71	70	1	0	0	0	0	0
nichtdeutsche TV	15	15	0	0	0	0	0	0
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	1.521	1.414	94	11	1	1	0	0
deutsche TV	1.097	1.010	78	7	1	1	0	0
nichtdeutsche TV	424	404	16	4	0	0	0	0
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	2.545	2.383	136	16	10	0	0	0
deutsche TV	1.676	1.578	84	9	5	0	0	0
nichtdeutsche TV	869	805	52	7	5	0	0	0
Erwachsene (21 Jahre und älter)	17.500	16.478	849	129	38	6	0	0
deutsche TV	12.158	11.473	574	81	29	1	0	0
nichtdeutsche TV	5.342	5.005	275	48	9	5	0	0
<i>darunter:</i>								
21 bis unter 25 Jahre	3.313	3.122	146	31	13	1	0	0
deutsche TV	2.160	2.037	96	16	11	0	0	0
nichtdeutsche TV	1.153	1.085	50	15	2	1	0	0
60 Jahre und älter	688	662	22	4	0	0	0	0
deutsche TV	621	598	19	4	0	0	0	0
nichtdeutsche TV	67	64	3	0	0	0	0	0

Der Anteil deutscher Staatsangehöriger an den insgesamt wegen Widerstands gegen PVB erfassten Tatverdächtigen ist in 2017 erneut leicht gesunken auf 69,3 % (2016: 71,2 %). Von den betreffenden 15.002 deutschen Tatverdächtigen wurden – wie in den Vorjahren – 5,8 % mehrfach polizeilich registriert.

Bei den 6.650 nichtdeutschen Tatverdächtigen liegt der Anteil der Mehrfachtatverdächtigen mit 6,3 % leicht über dem Vorjahreswert (2016: 6,0 %).

Unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen beim Widerstand gegen PVB (+0,7%) dominieren – wie in den Vorjahren – polnische (727 TV) und türkische (721 TV) Staatsangehörige. Ihr Anteil an allen nichtdeutschen Tatverdächtigen beim Widerstand gegen PVB beläuft sich auf zusammen 21,8 %.

4 Zusammenfassende Übersicht

Fälle des Widerstands gegen die Staatsgewalt und des Landfriedensbruchs

4 - T01

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Fälle		Veränderungen		AQ	
		2017	2016	absolut	in %	2017	2016
621000	Widerstand gg. die Staatsgewalt (§§ 111, 113, 114, 120, 121 StGB)	24.419	24.362	57	0,2	98,0	97,4
623000	Landfriedensbruch (§§ 125, 125a StGB)	727	1.527	-800	-52,4	69,2	78,4

Fälle mit Opfererfassung PVB / PVB als Opfer

4 - T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Fälle mit Opfererfassung PVB				PVB als Opfer			
		Anzahl		Veränderung		Anzahl		Veränderung	
		2017	2016	absolut	in %	2017	2016	absolut	in %
-----	Straftaten insgesamt /Opfer PVB	36.797	37.081	-284	-0,8	74.403	71.795	2.608	3,6
	Gewalttaten insgesamt / Opfer PVB	36.441	36.755	-314	-0,9	73.897	71.315	2.582	3,6
621021	Widerstand gg. PVB	22.191	22.014	177	0,8	47.495	45.075	2.420	5,4

PVB als Opfer nach Straftaten/-gruppen

4 - T03

Bundesland	PVB als Opfer									
	Anzahl insgesamt	darunter Opfer PVB bei Gewalttaten insg.								
		Anzahl	davon:							
			Mord	Tot-schlag	Raub-delikte	gefährl. und schwere KV *)	vorsätzl. einfache KV	Nötigung	Bedro-hung	Wider-stand gg. PVB
Bundesgebiet	74.403	73.897	32	54	59	4.186	16.688	876	4.507	47.495

Tatverdächtige bei Straftaten mit PVB als Opfer

4 - T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV bei Straftaten mit PVB als Opfer			
		Anzahl		Veränderung	
		2017	2016	absolut	in %
-----	Straftaten insgesamt /Opfer PVB	32.663	32.838	-175	-0,5
	Gewalttaten insg. / Opfer PVB	32.383	32.585	-202	-0,6
621021	Widerstand gg. PVB	21.512	21.383	129	0,6

Tatverdächtige nach handlungsbezogenen Merkmalen bei Straftaten mit PVB als Opfer

4 - T05

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV bei Straftaten mit PVB als Opfer						
		insgesamt	alleinhandelnd		bereits in Erscheinung getreten		unter Alkoholeinfluss stehend	
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
-----	Straftaten insgesamt /Opfer PVB	32.663	29.902	91,5	23.959	73,4	18.237	55,8
	Gewalttaten insgesamt / Opfer PVB	32.383	29.655	91,6	23.791	73,5	18.125	56,0
621021	Widerstand gg. PVB	21.512	19.680	91,5	15.739	73,2	12.017	55,9

Deutsche/Nichtdeutsche Tatverdächtige beim Widerstand gegen PVB

4 - T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Verteilung der TV			
		Anzahl		Anteil	
		Deutsche	Nichtdeutsche	Deutsche in %	Nichtdeutsche in %
621021	Widerstand gg. PVB	15.002	6.650	69,3	30,7

Zusammenfassend lässt sich bezüglich der Opfer bei Gewalt gegen PVB feststellen, dass diese statistisch gesehen mehrheitlich

- männlich und
- zwischen 25-35 Jahre alt sind.

Demgegenüber lässt sich zu den Tatverdächtigen bei Gewalt gegen PVB feststellen, dass diese statistisch gesehen mehrheitlich

- in Tatortgemeinden ab 500.000 Einwohner auffällig sind,
- männlich, deutsch und über 25 Jahre alt sind,
- alleine handeln,
- polizeilich bereits in Erscheinung getreten waren,
- unbewaffnet sind
- sowie unter Alkoholeinfluss stehen.

5 Gesamtbewertung

In der Gesamtschau der statistischen Datenbasis ergibt sich folgendes Bild zum Ausmaß der gegen PVB gerichteten Gewalthandlungen:

Die Fälle des Widerstands gegen die Staatsgewalt sind – mit einem leichten Anstieg – auf nahezu gleich hohem Niveau geblieben.

Gleichzeitig stieg die Anzahl der PVB, welche als Opfer registriert wurden, deutlich an, obwohl sowohl die Anzahl der Straftaten bei denen PVB als Opfer erfasst wurden als auch die gegen PVB gerichteten Gewalttaten leicht zurückgegangen sind.

Demgegenüber ist beim Landfriedensbruch ein Rückgang der Fallzahlen auf etwa die Hälfte zu verzeichnen.

Insbesondere der Anstieg um sieben weitere (inkl. Versuche) bewusst gegen das Leben der Beamtinnen/Beamten gerichteten Mordtaten auf nunmehr 32 verdeutlicht das hohe und konkrete Berufsrisiko von PVB, zumal – wie im Jahr 2016 – die Dienstausbildung für zwei PVB tödlich endete.

Bei der Betrachtung des gleichzeitigen Rückgangs der Totschlagsdelikte um ein Drittel muss jedoch beachtet werden, dass die nunmehr 54 Fälle – nach starkem Anstieg in 2016 – lediglich eine Rückkehr auf das bis dahin hohe durchschnittliche Niveau bedeuten.

Dies unterstreicht die Notwendigkeit, das Gesamtphänomen Gewalt gegen PVB auch künftig zu beobachten und zu analysieren, auch wenn sich die gegen PVB gerichteten Gewalthandlungen bislang überwiegend in vergleichsweise leichteren Tatbegehungsformen, etwa dem häufigsten und seit 2015 stetig ansteigenden Delikt „Widerstand gegen PVB“, äußern.

Der Umstand, dass Gewalt gegen PVB meist im Rahmen dynamischer Interaktionsprozesse und/oder von Affektsituationen ausgeübt wird, verdeutlicht indes, dass ein nachhaltiges Erfordernis dahingehend besteht, das Phänomen auf mehreren Ebenen anzugehen.

Neben der bestmöglichen Ausbildung und Ausstattung der PVB, um auf gegen diese gerichtete Gewalttaten sowohl kompetent als auch mit geeigneter (Schutz-)Ausrüstung reagieren zu können, erscheint ein gesamtgesellschaftlicher Prozess, welcher weiterhin einen nachhaltig verbesserten, respektvollen Umgang zwischen Bürgern und Polizei zum Ziel hat, unerlässlich.

6 Glossar und Abkürzungsverzeichnis

6.1 GLOSSAR

Die nachfolgenden Erläuterungen stellen nur einen Auszug aus den im Zusammenhang mit der PKS benutzten Begrifflichkeiten dar. Eine vollständige Information hierzu ist in den „Richtlinien zur Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik“ (PKS Richtlinien) bzw. im dazugehörigen Definitionskatalog enthalten. Siehe BKA Homepage (Aktuelle Informationen/Statistiken und Lagebilder/PKS 2017).

Alkoholeinfluss bei der Tatausführung

Maßgeblich für die Erfassung des Merkmals „Tatverdächtiger unter Alkoholeinfluss ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss.“

Altersgruppen

sind wie folgt definiert:

Kinder (unter 14 Jahre), Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre), Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre) und Erwachsene (ab 21 Jahre). Die Altersgruppe der Erwachsenen wird zusätzlich unterteilt in Jungerwachsene (21 bis unter 25 Jahre), Erwachsene 25 bis unter 30 Jahre, Erwachsene zwischen 30 und 80 Jahren in Altersstufen von 10 Jahren sowie Erwachsene ab 80 Jahren.

Aufgeklärter Fall

siehe Fall

Aufklärungsquote (AQ)

siehe Kriminalitätsquotienten

Bekannt gewordener Fall

siehe Fall

davon

siehe Statistikbegriffe

Fall

In der PKS werden nur Fälle erfasst, die hinreichend konkretisiert sind:

Dazu müssen überprüfte Anhaltspunkte zu

- dem Tatbestand (Erfüllung aller Tatbestandsmerkmale einer Strafnorm),
- dem Tatort und
- der Tatzeit / dem Tatzeitraum (mindestens das Jahr)

vorliegen.

Vage, nicht überprüfbare Angaben allein – insbesondere über die Zahl begangener (Straf-) Taten – reichen nicht aus, um als Fall in die PKS aufgenommen zu werden.

Bei Großverfahren (z. B. Betrug) sind entsprechend den Erfassungsregeln nur durchermittelte Vorgänge gemäß der Anzahl der unmittelbar Betroffenen (nicht nur anhand von Kundenkarteien) für die PKS zu erfassen.

Bekannt gewordener Fall

ist jede im Katalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-) Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine (kriminal-) polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

Aufgeklärter Fall

ist die Straftat, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis mindestens ein Tatverdächtiger begangen hat, von dem grundsätzlich die rechtmäßigen Personalien (z. B. mittels Ausweisdokument, ED-Behandlung etc.) bekannt sind.

Nachträglich aufgeklärter Fall

Werden Straftaten, die bereits als bekannt gewordene Fälle gemeldet worden sind, nachträglich aufgeklärt, sind sie nur noch als aufgeklärte Fälle zu erfassen.

Gebietskörperschaften

Gebietskörperschaften im engeren Sinne sind Gemeinden, kommunale Verbände, Landkreise und Bezirke. Die PKS differenziert diesbezüglich nach kreisfreien Städten/Stadtkreisen, Kreisen/Landkreisen und Regionalverbänden.

Gewalttaten

siehe Gewalt gegen PVB

Gewalt gegen PVB

Vor dem Hintergrund einer fehlenden kriminologischen Definition der "Gewalt gegen PVB" beinhaltet die Lagedarstellung kriminalstatistische Daten zu folgenden Straftaten, sofern durch diese im Berichtsjahr mindestens ein PVB in Ausübung des Dienstes geschädigt wurde:

PKS-Schlüssel	Bedeutung
010000	Mord (§ 211 StGB)
020010	Totschlag (§ 212 StGB)
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB)
*) 220000	Körperverletzung 223-227, 229, 231 StGB
232200	Nötigung (§ 240 StGB)
232300	Bedrohung (§ 241 StGB)
621021	Widerstand gegen PVB (§ 113 StGB)
*) ohne Schlüssel 225000 Fahrlässige Körperverletzung § 229 StGB	

Die Begriffe „Gewalttaten“ bzw. „Gewalt gegen PVB“ sind nicht gleichzusetzen mit dem PKS Summenschlüssel 892000 „Gewaltkriminalität“ (anderer Deliktsumfang).

Häufigkeitszahl (HZ)

siehe Kriminalitätsquotienten

Kriminalitätsquotienten (KQ)

sind die aus absoluten Zahlen zur vergleichenden Beurteilung der Kriminalität errechneten Werte.

Aufklärungsquote (AQ)

bezeichnet in Hundertteilen das Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum.

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

Hinweis:

Eine Aufklärungsquote über 100 kann z.B. zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt werden.

Häufigkeitszahl (HZ)

ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner (Stichtag ist jeweils der 01.01. des Berichtsjahres, ersatzweise der zuletzt verfügbare, der dann besonders benannt ist). Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$HZ = \frac{\text{Straftaten} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Hinweis:

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird, und dass u.a. Stationierungsstreitkräfte, ausländische Durchreisende, Touristen, Besucher und grenzüberschreitende Berufspendler sowie Nichtdeutsche, die sich unerlaubt im Bundesgebiet aufhalten, in der Einwohnerzahl der Bundesrepublik Deutschland nicht enthalten sind. Straftaten, die von diesem Personenkreis begangen wurden, werden aber in der Polizeilichen Kriminalstatistik gezählt.

Steigerungsrate (SR)

gibt die prozentuale Veränderung von z. B. Fällen oder Häufigkeitszahlen für die Gesamtkriminalität oder einzelner Deliktsarten zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an. Eine positive Steigerungsrate bedeutet einen Zuwachs, eine negative Steigerungsrate eine Abnahme bei z. B. Fällen bzw. Häufigkeitszahlen.

$$SR = \frac{(\text{Berichtsjahr} - \text{Vorjahr}) \times 100}{\text{Vorjahr}}$$

Konsumenten harter Drogen

Als Konsumenten harter Drogen gelten Konsumenten der in den Anlagen I – III des BtM-Gesetzes aufgeführten Stoffe und Zubereitungen, einschließlich der den betäubungsmittelrechtlichen Vorschriften unterliegenden Fertigarzneimittel, mit Ausnahme der ausschließlichen Konsumenten von Cannabisprodukten (Haschisch, Marihuana, Haschischöl), Psilocybin (-Pilzen) und von „Ausgenommenen Zubereitungen“. Dabei ist es gleichgültig, auf welche Weise diese Stoffe und Zubereitungen dem Körper zugeführt werden.

Soweit als Konsumenten harter Drogen bekannte Personen in Ermangelung von Betäubungsmitteln sog. Ausweichmittel konsumieren – „Ausgenommene Zubereitungen“ oder sonstige Medikamente oder Substanzen, die nicht unter das BtM-Gesetz fallen –, ist dies ebenfalls als Konsum harter Drogen anzusehen.

Anmerkung:

Die wichtigsten harten Drogen sind Heroin, Kokain, Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (einschl. Ecstasy) und LSD.

Mehrfachtatverdächtiger

siehe Tatverdächtiger, Mehrfachtatverdächtiger

Nachträglich aufgeklärter Fall

siehe Fall

Opfer

sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete. Opfer sind Geschädigte/unmittelbar Betroffene speziell definierter Delikte gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung) und Widerstandsdelikte, soweit diese im Straftatenkatalog zur Opfererfassung („O“) gekennzeichnet sind.

Opferzählung

Bei den Angaben zu den Opferzahlen ist zu berücksichtigen, dass im Gegensatz zu Tatverdächtigen, bei denen eine echte Tatverdächtigenzählung im Berichtsjahr erfolgt (jeder Tatverdächtige wird bei „Straftaten insgesamt“ nur einmal gezählt, unabhängig von der Anzahl der ihm zugeordneten Straftaten), bei Opfern die Häufigkeit des „Opferwerdens“ gezählt wird: wird eine Person mehrfach Opfer, so wird sie auch mehrfach gezählt.

Opfer-Fall-Zuordnung

Gibt es zu einem Fall mehr als ein Opfer, so ist die Zuordnung des Fallattributes Versuch J/N zu den Opfern und den Opferspezifika (Beruf) nicht mehr eindeutig.

Wurden beispielsweise zu einem Fall „Mord“ (Versuch: „N“, d.h. vollendeter Mord) drei Opfer erfasst, so ist mindestens ein Opfer durch diese Tat zu Tode gekommen, bei den anderen zwei Opfern muss die Tat nicht zwingend vollendet sein. Mindestens ein Opfer führt die Spezifika „Polizeivollzugsbeamte“, es muss jedoch nicht das Opfer des vollendeten Mordes sein.

Diese Interpretationsproblematik wird mit Einführung des Attributes „Verletzungsgrad“ im Opferdatensatz (bundesweit zum 01.01.2020) behoben.

Schusswaffe⁶

Als Schusswaffe im Sinne von „geschossen“ und „mitgeführt“ gelten nur Schusswaffen gemäß § 1 Waffengesetz. Nicht zu erfassen ist das „Mitführen“ von Schusswaffen bei solchen Personen, die dazu bei rechtmäßiger Dienstausbübung ermächtigt sind und gegen die Anzeige als Folge der Dienstausbübung erstattet wurde.

Mit einer Schusswaffe „gedroht“ ist dann zu erfassen, wenn wenigstens ein Opfer sich subjektiv bedroht fühlt (hier z. B. auch durch Spielzeugpistole).

Ein Mitführen von Schusswaffen ist dann zu registrieren, wenn der Tatverdächtige die Schusswaffe bei der Tatausführung bei sich hatte. Der Vorsatz, die Schusswaffe zu verwenden, ist nicht erforderlich.

⁶ Die Legaldefinition „Schusswaffen gemäß § 1 WaffG“ ist dem aktuell gültigen Waffengesetz zu entnehmen.

Statistikbegriffe

Gemäß DIN 55 301 „Gestaltung statistischer Tabellen“ wird bei der Aufteilung einer Gesamtheit unterschieden zwischen Aufgliederung (dargestellt durch den Begriff „davon“), Ausgliederung (dargestellt durch den Begriff „darunter“) und Zergliederung (dargestellt durch den Begriff „und zwar“). Bezogen auf die PKS bedeutet dies:

davon

Sämtliche dem Oberschlüssel/Summenschlüssel zugeordnete Schlüssel sind aufgeführt. Die Addition der zu den Schlüsseln gehörenden Zahlenwerte ergibt in Summe den Wert des Oberschlüssels/Summenschlüssels.

darunter

Nur eine Auswahl (Teilmenge) der dem Oberschlüssel/Summenschlüssel zugeordneten Schlüssel ist aufgeführt. Die Addition der zu den Schlüsseln gehörenden Zahlenwerte ergibt nicht in Summe den Wert des Oberschlüssels/Summenschlüssels.

Diese Aussagen gelten bei Fällen und bei Opfern. Bei Tatverdächtigen müssen zusätzlich die Regeln der „Echttatverdächtigenzählung“ berücksichtigt werden (siehe Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene).

Die Begriffe „davon“ bzw. „darunter“ sind entbehrlich, wenn die Aussage auch ohne sie eindeutig ist.

Steigerungsrate (SR)

siehe Kriminalitätsquotienten bzw. Veränderung

Tatort(-Prinzip)

ist die politische Gemeinde in der **Bundesrepublik Deutschland**, in der die rechtswidrige (Straf-) Tat begangen wurde. In der polizeilichen Kriminalstatistik ist der Tatort grundsätzlich der Ort, an dem der Tatverdächtige gehandelt hat.

Tatverdächtiger

ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschließungsgründe oder mangelnde Deliktsfähigkeit bei der Tatverdächtigenerfassung für die Polizeiliche Kriminalstatistik nicht berücksichtigt werden. So sind in der Gesamtzahl z. B. auch die strafunmündigen Kinder unter 14 Jahren enthalten. Als tatverdächtig wird auch erfasst, wer wegen Tod, Krankheit oder Flucht nicht verurteilt werden kann.

Tatverdächtige (nichtdeutsche)

sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, Staatenlose und Personen, bei denen die Staatsangehörigkeit ungeklärt ist oder keine Angaben zur Staatsangehörigkeit vorliegen. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, zählen als Deutsche.

Tatverdächtiger, bereits polizeilich in Erscheinung getreten

Das Erfassungsmerkmal „als Tatverdächtiger bereits in Erscheinung getretene Person“ ist unabhängig vom aktuellen Berichtsjahr zu sehen und ist nicht mit „vorbestraft“ gleichzusetzen. Ebenso ist es nicht Voraussetzung, dass vorher gleichartige Straftaten festgestellt wurden.

Tatverdächtiger, Mehrfachtatverdächtiger

Der Begriff „Mehrfachtatverdächtiger“ im hier verwendeten Sinne bringt lediglich zum Ausdruck, dass ein Tatverdächtiger mindestens zweimal während eines Berichtjahres im gleichen Deliktsbereich polizeilich erfasst wurde. Er ist nicht mit dem zum Teil auf Landesebene benutzten Begriff des Intensivtäters gleich zu setzen.

Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene (sog. „echte“ Tatverdächtigenzählung)

Die im Jahr 2009 auf Bundesebene eingeführte „echte“ Tatverdächtigenzählung bedeutet, dass eine Person, die in mehreren Bundesländern registriert wurde, in den Tatverdächtigenzahlen der PKS nicht mehrfach, sondern nur als ein Tatverdächtiger ausgewiesen wird. Die Umstellung auf diese Zählweise erlaubt keinen Vergleich der Tatverdächtigenzahlen mit den Jahren vor 2009.

Werden einem Tatverdächtigen im Berichtszeitraum mehrere Fälle verschiedener Straftatenschlüssel zugeordnet, wird er für jede Gruppe gesondert, für die entsprechenden übergeordneten Straftatengruppen bzw. für die Gesamtzahl der Straftaten hingegen nur einmal gezählt. Die Tatverdächtigen bei den einzelnen Straftaten/-gruppen lassen sich daher nicht zur Gesamtzahl der Tatverdächtigen addieren.

Wird derselbe Tatverdächtige innerhalb eines Berichtszeitraumes mit unterschiedlicher Staatsangehörigkeit ermittelt, so wird er zu dem aktuellsten Merkmal gezählt. Analog wird beim Aufenthaltsstatus nichtdeutscher Tatverdächtiger verfahren.

Tatzeit

ist der Zeitpunkt, zu dem die Straftat begangen wurde. Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstrecken oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt das Ende des Zeitraumes als Tatzeit. Wenn nicht mindestens das Jahr bestimmbar ist, gilt die Tatzeit als unbekannt.

Veränderung

gibt die absolute und/oder die prozentuale Veränderung von z. B. Fällen oder Häufigkeitszahlen für die Gesamtkriminalität oder einzelner Deliktsarten zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an. Siehe auch Steigerungsrate.

Widerstand gegen Personen, die Vollstreckungsbeamten gleichstehen (§ 114 StGB)

(1) Der Dienstleistung eines Amtsträgers im Sinne des § 113 stehen Vollstreckungshandlungen von Personen gleich, die die Rechte und Pflichten eines Polizeibeamten haben oder Ermittlungspersonen der Staatsanwaltschaft sind, ohne Amtsträger zu sein.

(2) § 113 gilt entsprechend zum Schutz von Personen, die zur Unterstützung bei der Diensthandlung zugezogen sind.

(3) Nach § 113 wird auch bestraft, wer bei Unglücksfällen oder gemeiner Gefahr oder Not Hilfeleistende der Feuerwehr, des Katastrophenschutzes oder eines Rettungsdienstes durch Gewalt oder Drohung mit Gewalt behindert oder sie dabei tätlich angreift.

6.2 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

A

AQ Aufklärungsquote, siehe Glossar

B

BA Bundeskriminalamt

bzw. beziehungsweise

C

E

einschl. einschließlich

F

G

gg. gegen

H

HZ Häufigkeitszahl, siehe Glossar

I

inkl. inklusive

insg. insgesamt

J

K

K Kreis

KfS Kreisfreie Stadt

KV Körperverletzung

L

LK Landkreis

M

N

O

P

PKS Polizeiliche Kriminalstatistik

PVB Polizeivollzugsbeamte, -beamter, -beamtin

Q

R

S

SR Steigerungsrate, siehe Glossar

SK Stadtkreis

StGB Strafgesetzbuch

SCH

T

TV Tatverdächtige, Tatverdächtiger

U

u. a. unter anderem

V

W

weibl.

weiblich

X**Y****Z**

z. B.

zum Beispiel

Impressum

Herausgeber

Bundeskriminalamt, 65173 Wiesbaden

Stand:

September 2018

V 3.1

Gestaltung

Bundeskriminalamt, 65173 Wiesbaden

Bildnachweis

Bundeskriminalamt: Seite 1

Weitere Publikationen des Bundeskriminalamtes zum Herunterladen finden Sie ebenfalls unter:
www.bka.de

Diese Publikation wird vom Bundeskriminalamt im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben.
Die Publikation wird kostenlos zur Verfügung gestellt und ist nicht zum Verkauf bestimmt.
Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes
zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und
Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.